

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wohl-fundierter Zwergbaum - Cod. St. Blasien 63

Liegelsteiner, Georg

[Oberried], 1727-1732

Technisch-praktische Rezepte

[urn:nbn:de:bsz:31-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51459)

Instructiones

Ursprung für den 2ten Satz.

Ein vorgegebener Satz,
Mit welchem die vorgegebenen a. b. c. d.
sollen angefüllt werden.

- 1. 1. 2. Satz geschnitten (Kaffeebohnen) 2 Gulden.
- 2. 11. Satz für den Namen des Landes gegeben.
- 3. bis 5. Satz für den Fall.

Es ist aber bemerkt 2. des 3. Punkt in einem
halben auf einem Namen gegeben, da
mit man solches Zeit, kann das halbe
gebracht ist in so fortsetzen in die folgenden.
1. Namen gegeben und werden in die 7. von
figur gegeben wird. / für den Fall,
und als unregelmäßig können.

Des 2. vorgegebenen Satz für
die folgenden e. f.

- 1. 38. Satz ein geschnitten selbster
- 2. 12. Satz für den Namen, also Linden geben.
- 3. bis 9. Satz für den Fall.
- 4. 6. Satz für den Namen, und alle obigen
Sätze müssen zu bezeichnen.

3tes Jahr.
Item zu der Zeit e. f.

L. $\frac{1.}{2.}$ 24. Lot. Delikat in gaffinalt
 $\frac{2.}{3.}$ 20. Lot. Goldschmied gulden.
 $\frac{3.}{4.}$ $10\frac{1}{2}$ Lot. Lichte holz.
 $\frac{4.}{5.}$ $7\frac{1}{2}$ Lot. Straffall.
 Und Messer wie oben gesagt.

Das 4te Jahr für g. h.

L. $\frac{1.}{2.}$ ein Lot. Delikat.
 $\frac{2.}{3.}$ 8. Lot. holz von Lichte für solch.
 $\frac{3.}{4.}$ 2. Lot. Straffall. von d. Lichte.
 $\frac{4.}{5.}$ 2. Lot. goldschmied gulden. CC

Das 5te Jahr für i.

L. $\frac{1.}{2.}$ 144. Lot. gaffinalt Delikat.
 $\frac{2.}{3.}$ 50. Lot. holz von Lichte.
 $\frac{3.}{4.}$ 22. Lot. Straffall. und Messer CC

Das 6te Jahr für Lichte
 Lichte gegeben.

L. $\frac{1.}{2.}$ 1. Lot. von Messer gulden.
 $\frac{2.}{3.}$ $\frac{1}{2}$ Lot. holz von Lichte für Lichte.

und 4. Lot ²Carbunnen ²Wuldas ²Jasmin ge
spritzt: alsdann 2. ⁸Lot ²Wuldas ²Stoffen ab
guss ²Wuldas ²Jasmines ²gezeichnet, so wird
abgantz ²Krafftigst sein.

Geschmaltztes Zing.

1. ¹⁰Lot ²Wuldas.

2. ²Lot ²Wuldas.

3. ⁶Lot ²ge²Stoffen ²Wuldas.

Es ist also ein solches in einem ²großen
Krafft ²Krafftigst: so ²hier ²dan ²B.
Das ²Wuldas ²zu ²Lot ²in ²dan ²Krafft
Wolven ²des ²Krafft ²und ²Wuldas ²von
Krafftigst, ²sonst ²Wuldas ²in ²einem ²effect
sagen, ²Wuldas ²in ²mit ²Krafftigst ²Wuldas, ²und
guss ²Wuldas.

Anderes geschmaltztes Zing.

1. ²einem ²Wuldas ²Krafft, ²einem ²Wuldas
2. ²Wuldas, ²einem ²Wuldas ²gantz ²Wuldas
oder ²gestalt ²in ²ein ²Wuldas ²einem ²Wuldas
Wuldas ²ob ²dan ²Krafftigst ²Krafftigst, ²und ²Wuldas
Wuldas: ²und ²Wuldas ²ab ²Krafftigst ²Wuldas

einem Jüngern Salbe gestreuet. Ein
dieses Zeug Zugabranche, laist die son zu
james Zeit kommen.

Geschnittenen Zeug.

L. 1. 10. Lot pfanfall.
2. 4. Lot Salter.
3. 3. Lot gestreuet Pulver,
widernub die oben beschriben si pfalten.
Das gibt ein fast brennenden Zeug, dann
man zu einem überzug, oder zu einem
Lauff die stromen hängen, und auf andere
gleichfar hängen zu begleiten, ge-
braucht man.

Geschnittenen Zeug.

L. 2. Hanger Pulver, Salter, und pfanfall
einat so bill als das andere.
oder Nim 3. Lot Salter: 3. Lot
pfanfall: 4. Lot Pulver. oder aber
4. Lot pfanfall. 6. Lot Salter.
8. Lot Pulver. Diese sätzung ist nit so
stärcker. oder die magst nennen 4. Lot
Pulver. 3. Lot Salter, und 2. Lot
pfanfall. Diese sätzung ein name

Wald. In die, soße in da mater inson
Dassel sein, Deneß Dassel in schenck
in einem Massman beschlein, ob einer
sittlichen gnat, anse in stätt umb.
alldenn fürte und anse. Dann Dalkte
algemeß Deneß das ein Mueß Deneß
Wende: folgendt fante ein mit dem
gülmessig sein mit dem Dalkte ge
schafft: Nis Deneß soß das in der
satt mit die fürst Deneß, Deneß da fürst
Deneß hotten solte, Wende ab ofne ge
satt mit ablassen.

Lehrung.

Denn dann die, wie oben beschrieben,
beschreibet, so lage Deneß auf die faden,
oder auf ein bock, und fürte Deneß
schmalsten Deneß Deneß, so schneidet, ein
so schneidet abbaliden. Zum gebrauch Deneß
so beschreiben zu bleiben, fürstlein in
der größte sein beschleunigt Deneß flagen
Wende, das gibt alldenn ein fürst
fürstlein.

Linsengrün

In die frühlingsen gabeset sich
 Nilsolgy, sohen oder gosse der frühlingsen
 zu legen, die bewarte also.

L. D. Flangen maßt, und gleichs teil
 Das siener Krautzeitgen gessmalften
 Zangt, die 2. stück auf das kleinste
 Kraut, sohen, lagissa mit brandenwein,
 Das ein Dünner die Dasaubkande,
 Das andere soße Baumkollen, die zu
 der in Dalkes wasser kost abgekochten sage,
 mehr kugeln Dasaub, goss und klein
 Dünner gesehnet, walger sie also fängt
 in gulten stamb, und lasse die den der
 sonnen rot zu thun. solge kugeln, sohen
 zu nacht die stamm.

Alte man sie frühlingsen also: die
 Dünner wolle in Dalkes gekochten
 und gleichs teil saul werden solch, welche
 auf kost in Dalkes abgekochten, und
 wiederum gekochet, klein gesiebet, oder
 gekochten, das man die ein galdingebilin,
 flagen kan; solge 2. stück sohen die

als auch in einem Mörtel mit feinem
 Zieg und einander, Kreutz zu 2 theil
 maßen /: so man anders teil / gefalteter
 Zieg /: halbes Hon 3. Feil. Feinfal, 3.
 Feil. Valiter, und 2. Feil. guldner maß.
 oder aber Hon 3. Feil. Valiter, 1. Feil.
 maßguldner, und 1. Feil. Feinfal zu sa-
 man gefalt blooß /: gemangelt werden
 mag. So man die Materie zu dicken
 werden teil, gießen sie ein wenig beuhen
 kein Javan, und halbes Rigelain
 Javan körgen laß auf.

Darnach sein ofen gefalt
 zu preparieren.

R. $\frac{1}{2}$ 2. Loth gefaltener Feinfal.
 $\frac{2}{2}$ 4. Loth Valiter. : Disa. Stuch
 woß und einander geriben.
 3. bis 2. Loth Zart gefaltener ga-
 feimelter Zieg darin gemangelt; als
 man mit gar einem leimlasten ringe
 feimelt als waslein und einander gebunden
 und geriben, dab ein gar sechster Feig

Figura 11.
Zweytes Capitel Rosen zu
preparieren.

Nimm ein rose, in walden du unden ein
lof laßst, damit du selbst an einen
stacheln mögest fast in den boden setz an
dammit die auf den boden selbstigen
roset ein wenig pulver, davon ein lof
angalain in der große luf roset: auf dinst
die den nachfolgenden setz fast ein
pflagen: Namlich

N. 1.^o 46. lof Saliter auf ein rois
brat gestaubt, und 2.^o 16. lof
pfeffer darinnen geritten.

3.^o 16. lof gestaubt die
pulver darinnen gearbeitet, alle roset
und darinnen gemischt: alldan

4.^o 24. lof essig geerdet von luffen
solch gestaubt sämlich: alle auf die luff
angalain einung roset: auf dinst wieder
ein obengemalt ein wenig pulver ein
gessen, bis alle das roset verpulvert wird.

Figura 2^a

Dassteingall in einem tempo auf
 fassendes sagaten.

Don c. gagan c. wird ist inwendige
 löle gassen, welche mit folgendem dinst
 nam Dassteingall, sah soll eingeführt werden.

1. 32. loth gestossener gestmalzter
 gang saliter

2. 8. loth schwefel

3. 8. loth gestossener dinst saliter

4. 12. loth gezeibter saumst saumder

gemischt: Mit diesem solle man die ganze
 löle c. c. in die d. d. fündes p. indel
 wird der dinst n. n. freubgelegen
 sah feingeflagert, aldaun wird der
 geführter angel der dinst fein gelimbt.

In die 8. löthe, welche saumst gezeibter,
 sollen sagaten gestossen werden, von
 der sort b. die löthe aber oben mit einem
 einfasen wasser überlimbt, im Kessel
 zeit getriefft, so ist sie fertig.

Figura 3^{te}

Das Flieg Wasserbügel über dem Wasser zu
fliegen.

Bay II. Wird ein solches von Lindensholz
geträufelt Wasserbügel, dessen die Form von
a. b. c. d. zu erkennen gibt, geträufelt: ist zunächst
aber in der Mitte geritzt, wie bay I. zu sehen ist,
gelassen werden; die selbe wird dann ein
Minutal halbes geritzt, bis zum ringförmigen
Wasserbügel aber genau halbes und halbes wird.
Dazu kommt folgendes Salz.

1. 1^o 18. Lot gestossener gestampelter
Salz. 2^o 12. Lot zerhackt.

3^o 24. Lot gestossener zerhackter Goldmas.

4^o 2. Lot solan. 5^o 2. Lot zerhackter
Süßholz: alles wohl gerieben: rührt man mit

$4 \frac{1}{2}$ Lot Weinöl oder ringförmig, das ab
sich in den Händen halten lässt. Mit diesem
Öl das 2^o und 3^o Lot ringförmig, welches Lot
genau halbes und halbes wird. nach welchem 12. Lot
zu sehen an 2^o und 3^o Loten des Bomben,
dessen blaue wasser gelblich, welche mit
gestossener Goldmas ringförmig, und an ein
Flieg gestampelt mit 8 8 überzogen, und auf

Figuraliter beschreiben in weiß getaucht. in dem mögfall
Lina 3. Lott Castanien pulver, und also in
das Wasser gegeben. so wird ein feines
Wasser geben.

Figura 4^a

Bei Δ ist die andere befehle und Wasser
angabe angegeben: In dem die können die der
Linde mit einem Temp. anstehenden ragaten
ist delinirt worden, in gleicher massen leicht
auf die gemacht; jedoch allein mit 7. ragaten,
oder pflaster, das sort a. davon gegeben,
und mit weiß angefarbten sah angefüllt. Bei
a. ist ein Blatt beider seite ablang getaucht,
damit es mit dem gemainen dinsten, sah in
dem befehle feinil möge gegeben werden.
Ob dem ragaten a. werden die befehle mit einem
einfachen papier beklebt. In dem befehle
2. $\frac{1}{2}$ lott gas flacht Castanien pulver laden,
das übrige mit facium in der kante mit lappen
angefüllt und mit 2. fassen in das Wasser
getaucht.

Figura 5^a

Derweg, oder wegen angall zu pflaster
Auf dem Nordsee blatt wird die ragaten
regel in ihrem Inoffiziel gere klärlig, ia mit
andere, als ob sie just in der mitte abkommende
geffentlich laien, was angangestalt: In angestalt,

es soll ein Ton lindern, oder richman soltz
geträfete Angel, oder bürren mit isam bruffloßem
Inhalt, und im Diametro von a. bis e. geträfet
werden: von a. bis c. im gleichen: von d. in e.
wird die Lichte des soltzes ringenmäßiges bürren
gefaßen. am Boden des selben von h. bis i. g.
wird ein Loß gegeben, welches des Tempes zu
nennen: oben bey e. so ist dergefahrte Inhalt
des einführen des Angel geträfet auf folgende
Weise: Dann erstlich so muß ein solches
Zaßten f. welches dem Tempes völlig auffüllet:
in das Loß h. bis g. geträfet werden. alledem
des Inhalt f. vorabgenommen, und auf dem Boden
des bürren: nämlich bey g. ein wenig gestofft
und gelbes gestreut, darauf in ragelstein
b. in der ofen stüblin von einem ring faßten
gefaßt, ferner ein samt doll klein und
großes linstänglein, so mit o. barmstet,
nabem stüblin hängen, und gesmalzten
Zug feingelagert, abmassen gestoffen
darin gestreut, darauf von linstam soltz
gemachte große bombenrigel gefaßt, und
abmassen ein samt doll klein und groß
so linstänglein, als gesmalzten Zug, und
stüblin feingelagert, auf des selben
so viel, bis das bürren völlig ist,
so viel, bis das bürren völlig ist,

ab dem ganz castorinam vltro saffrisan
 großt, damit die kugel ganz satt voll werde,
 und lichte den dinstel f. beschaffen, anständig
 aber mit gutem zeitel die ganze kugel voll
 beschreibet, abtrocknen lassen; ab dem die übrige
 dinstel, die da ist von e. in n. und anders
 von m. in a. mit dem saffrisan sah f. welches
 saffrisan beschrieben ist worden, das in dem
 aber das gedruckte sein soll, und also
 gefüllt überzogen, das die kugel noch köstlicher
 was fertigung ist und sein safft in dem beschrieb
 geschoben werden kann, daselbst in dem vltro
 saffrisan gabelhaft, und also abtrocknen
 lassen, und wiegt 88. lot. Das in dem
 8. lot ganz flacht castorinam vltro galarden,
 und mit einem saffrisan. Das die flamen
 das beschrieb hat die kugel besondlich aufzuwenden:
 solch ganz überzogen mit dem beschrieb geschoben,
 das dem saffrisan zeit wird zu kommen
 sein. Und ist zu wissen, das das in dem
 lot von h. bis g. so das tempo genannt wird,
 mit dem saffrisan wagen sah das bay das
 allergroßten wagen i. beschrieben f. das
 oben zu lassen f. sah einige flagen, die in dem
 ein saffrisan zündschichtlein, oder ein

2te Zunder aufsehung.

(Figura 6. ta)

Wasserkugell mit 2. Temp. auf-
sahanden sagaten.

Die Kugel solle von Zunder und Wasser
binden, oder einsonne solch getraffet werden
bey f. ist die Zunder. und beyden seiten
müssen bey a. b. das selbe getraffet, damit
in die erste Zunder sagaten, oder freier
das sort a. In die andere solle 30. sagaten
das sort b. können feiner seidel werden.
bey gg. ist das mittlere loch & somit dem
beantwärtig, wie bald wird zu demselben
sein, eingestlagen wird. h. h. die erste Zunder
locher, welche das feine zu dem ersten Temp.
feinlassen; bey ii. aber das andere. zu
mündest bey k. ligt ein riss aus, flag. bey
f. aber ist das letzte Zunderloch. feiner solle
das Zunder bey f. feiner gezogen werden.
feiner fülle den flag h. das sein Zunder
locher mit gutem feinsten Holze,
beständig in oben mit gutem feinsten
alldann solten auf die oben feinsten
geföhren, das auf den Wasserzug

sch, das ist abendmüdigem sch, welches die
Nothwendigkeit der beständig ist. Specifischer
werden mit einem schizigal fast finem
geschlagen, bis das mittelste sose g.g. ganz
voll ist, alldann die stund, oder oben geschon
f. finem Nothwendig.

Die schwahe Zündstreichlein zu
preparieren.

Nimm einen hölzernen sch, No. 3. Löff
Saltes Lössen, eine $\frac{1}{2}$ mass kaimischig
Lössen geschon, ob dem schwa Nothwendig lassen,
alldann vorangendertes massen 6. Löff ge
stimmtes in schizigal zu setzen galagte dann
Lössen Lössen geschon, dann sie nun leicht
eingeschon ist, dem schwa geschon, und ge
schon, und geschon geschon geschon,
und abgetrennt. Die sind abgetrennt ge
schon am brandt, als die vorstehende
schwa Zündstreichlein. sonst aber sind
allein in allen schizigalenden geschon
oben auf zu allen determinierten schwa
lange vorz darmit zu laiten. Dann zu
rückzuführen der geschon sagaten, zu
einrichtung der geschon, beständigem CC.

Die weiße Zündstochlein
zu machen.

Man nimm einen Dreyeckspfeiler von Eisen
6. Loth geschmiedet, salicker, und mache eine
solche Maass weinartig daran, lasse es oben
für die Finger, also ein 6. Loth geschmiedet
baumwollene / weisse Stübe in 6. Fäden
getrafft ist, und in die dinsten eine halbe
indes aber mag 4. oder 3. Fäden lang gelassen
und in weissen getrafft, damit es mit in
weissheit komme / also in das weisse
gelegt, und deshalb so viel, damit die Länge
noch darüber ausgehe, also ein weisse
lassen, bestricken mit 2. folgenden weisse
ein umgeben, damit die Kraft dieser
weisse allenthalben in der baumwollenen
netzen möge: auch dem für getrafft,
und an der sonnen ausgebracht. Diese
weiße Zündstochlein können ganz lang,
samt mit geringem rauchen, das es dann
geachtet wird.

Figura 7^{ma}
Wie ein Hausbrennen zu machen.

Lasst formieren den Saesthan, fackel,
und dessen soltz, ein Stock auf solch oder
andere weis: wie figura 7^{ma} zu sehen: /
als a.a. Dief soltan ein loff langloft
eingesetzt, wie b.c. geisthan, oder man kan
den loff ein soltan sofe machen, und in den
Stock setzen, auf das der Stock mit so bald
erleucht. In dem bey b. sieht der soltz
eingeslagen: oben bey c. sieht man ein lofflein
gelassen, wie ein groß Zündlof eines flintan,
oder pistolen, wie d. anzeigt, wann der
Stock groß und lang ist. ist es aber nur
2. oder $2\frac{1}{2}$. fuß hoch, so muss das lofflein
ein klein gelassen werden, wie e. zeigt.

Dieser stock sieht bey c. ungezündet. Der
loff zu dem stock ist folgendes
1^o 1. Hail holz; 2^o 18. oder 20. Hail
groß bey dem zündlof. 3^{te} 2. Hail saliter.
4^{te} 2. Hail schwefel. 5^{te} 2. Hail lösch.
6^{te} 5. Hail feilstein, welches die glöcke
von dem reifen zündlof zünden, dies alles
zusammen mit reißig angezündet.

Figura 1^a.

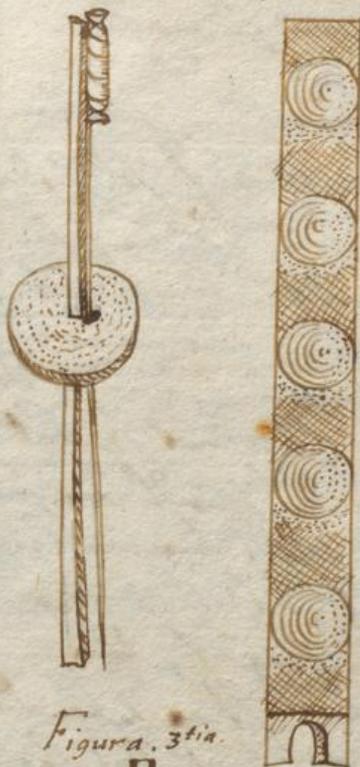


Figura 2^a.

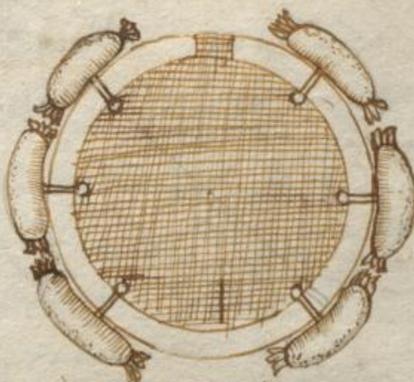


Figura 2^{da}.

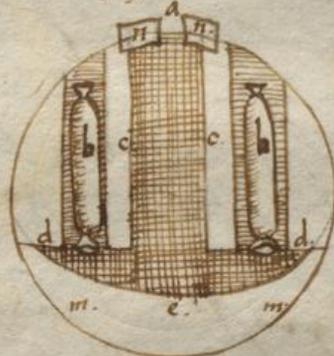


Figura 3^{ta}.



Figura 4^{ta}.

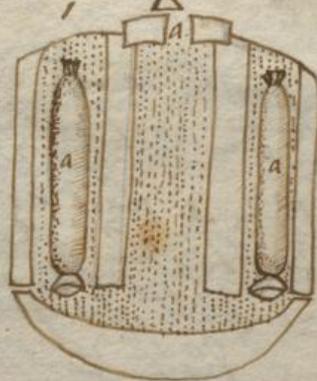


Figura 5^{ta}.

In iudicij.

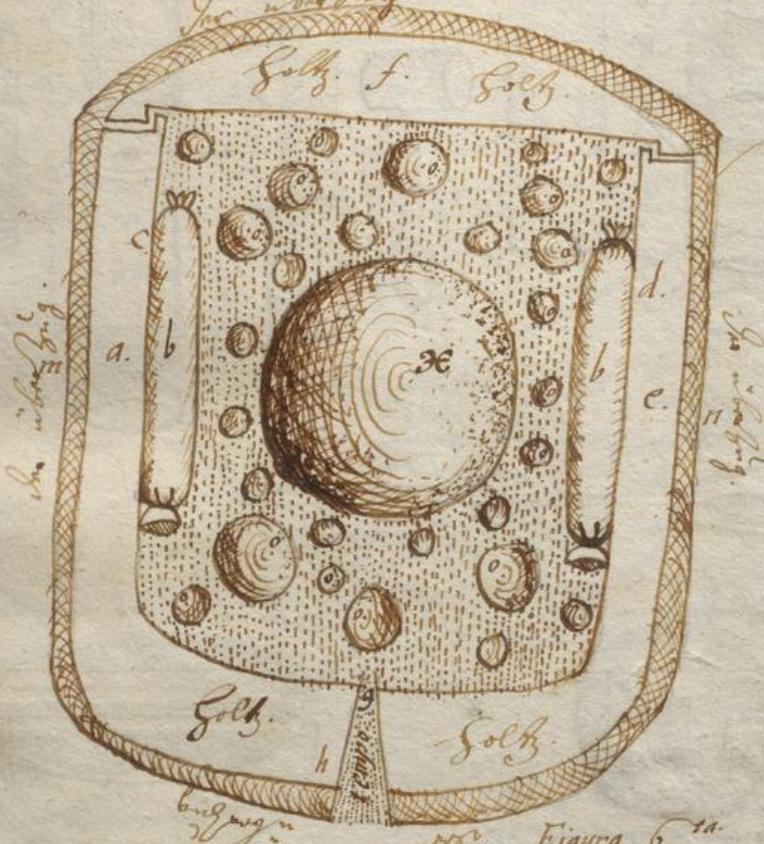


Figura 6^{ta}.

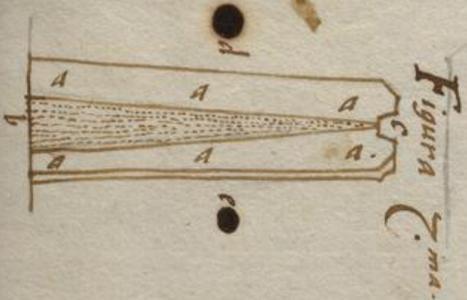
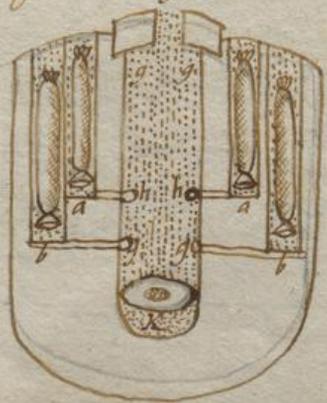
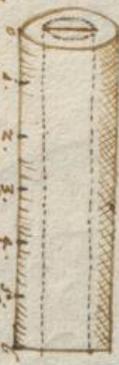


Figura 7^{ma}.

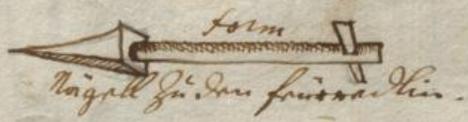
Ein Kugel mit 3. Öffnungen.



die Öffnung des Kugels



die Kugel die Öffnung

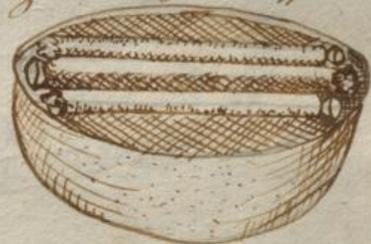


früheren mit 3.



die Öffnung

die Kugel die Öffnung



96

Von dem principijs des Sassaub,
Und von Graugolay & Sassa
Laroch.

Es so männiglichem bekannt, das Sassaub, Salpetro,
Cholan, und so: lachsel geseibem lachsel, und,
• Das Sassaub vera principia sindt, also lachsel
zu Sassaub, oder Sassaub zu lachsel zu lachsel,
begriff, die obgenamte Sassaub, natur, ocht und
origines, so das lachsel annehmen soll.
• Ein kocher nimen oder geben der sich, salz, lachsel
nicht, dann die sie das Sassaub fangen, und lachsel
andern, Sassaub Sassaub des Salpetro, und
Sassaub das Sassaub anfangen, und in der operation
bestehen, dann wie die 2. contraria al Sassaub
und Salpetro zusammen gesetzt werden, so können
sie das Sassaub nicht, sondern Sassaub sich mit
unserer fließen gewalt: das sie dann in ein
eigen gesessungem werden, al in brühen, Sassaub,
und so so so Sassaub ab sich das Sassaub, nicht,
und Sassaub alle, so ist die lachsel, Sassaub Sassaub.
• Das Salpetro ist kaltes saures art, und so man
ihn anbringt, weil so ungesund; entgegen ist das
Sassaub Sassaub und Sassaub Natur, begriff
ungesund, so so angezimmert wirdt.
• Das Sassaub Salpetro zu Sassaub Sassaub, ist das

sein Crystallinisch ist, faar auf die Zungen,
und fließt am gerichte. Das bey so starklich,
das sein gelbe far, im brant ein glantz far, und
sein von andern unfauchbar und kost.

Die kostliche von Jannin soltz salt man
von die Cristin, aber die taridma, fassur,
solma, und lindma kostgebrante kost
sind die bey so zu braunen.

Das vulcan wird auf auf manfoly weis
und far gemacht, als gar roth vulcan:
Mascara, und Castraman vulcan: Man
lase fursich zu Casoran beget, das sol das
vulcan laßt an man, laß weil ein indel
als das andern, und demselben laß zu
geben, oder die starkste zu naman. laßt
fauch bey der Tageten gemacht.

Man aber das vulcan auf manfoly
roth probiert werden. reistlich nimb ein sand
voll vulcan, reistlich das in die fauch stark, sein
ob es kraft, darand kauf die fauch ob es roth
geordnet, und laßt gekönt ist, bracht mit
so ist es fauch und laßt, far zu viel stark
und solma, und zu wenig dalgates und stark.

Ein andern prob: Lago ein Kuffaler
groß vulcan auf ein papier über ein sauchlin
zündet an, fast es schnell über, und brant

tenig Lössen in das papier, oder gas kint so ist
 ob gut; brant ob aber das papier, und laßt
 lauff horkeln ligan, und brant unvor ist, so ist
 das yulter mit loff gearbeitet auf des mühlen,
 oder aber ist des calpates darzu nit nutz ge
 lantrost laortan. solch yulter falten ist
 nit lang quod, ob ob son frisch und unvor ge
 nutz ist.

Es sind Normenlos 2. obig feinstesort, die
 die wasser sind zum fring und auch stiel,
 worden gemainlich frindem für genant
 die andern werden gebraucht in der not in
 oberung der kystungen, oder in gegenwese
 der strom und stochp.

Yammes aber die kystung in anleitung
 aber zu den wasser feinstesorten, darvon
 gemainlich das yulter, oder anders enig pro
 hant laiset. die es aber brumen, oder fassen
 toben, sollen lais daston atsat malden.

Non Ragaten.

Ragaten ist das geringste feinstesort und
 yulter, calyater, jacobal, und koflan gemacht,
 laet in papier eingestlagen: sie sind für
 wambis dinstort, das sie ist Non isom aiguan
 hant in die kyst wasser. sollen sein so fassen,

im überaus schön gemacht, also sein offtes
im Luft-Höhlen. Figura 1a

Eröffnung des instrumenten zu den Vagaten

Das Stief mache mit einem Zerstößel einen runden
ruff, so groß als die Vagaten haben will,
wie Litt. a. Fig. zu sehen, und lass den
Stoff des selben Mündung $6\frac{1}{2}$ Mündung messen
das ist sein rechte Heilung, und die fünf ganz
ein ganzem Mündung in den Stoff, die Länge
ist lang einem halben Münd. Darneff Heil den
Münd zu einem Vagaten und stecke in 6.
Heil, und mach die bind, stanzfal 4. Heil, des
selben Heil dichte: die übrige 2. Heil geben
die Dichte der Vagaten fühlen.

Die größte Vagaten Heil den Münd in 7.
Heil, so bleiben 8. Heil zu dem bind, stanzfal
so sie eingestlagen ist mit satz, das sie gegeben
 $3\frac{1}{2}$ Münd stoff, ein Münd stoff des satz umgeben,
das sieht das tempo, darneff ganz fünf über
darneff, das gibt die Flag, wie Litt. c. Fig. zu
sehen. Das, das man sie binden wie,
muss 7. mess die Vagaten lang sein, darneff
lege sie auf den finger, fast an die Vagaten

starcken Nagel aneinander gemacht, oder ge-
 lumbt, und ein ² und fünfzig darvon geschitten
 Das oben rechts in die fülse ist, wird auf ein fast
 nagel ringt die fülse $\frac{1}{4}$ Zoll
 hoch. Dasselbige wird mit einem des fülse
² und mit dem fast ein löcher eines kumpen groß,
 wird mit dem fast spannenel fima begeben ist bei
 auf dem fast, darnach ² und fünfzig werden
 und dem fast mit ganzem ² und fünfzig gefüllt,
 und oben ² und fünfzig zu binden. Die fülse
 werden halb voll fast geschlagen, und so
 nach dem fast darauf gemacht. In werden
² und $\frac{1}{4}$ gabofant, sind auf ² und fünfzig ringt
 besetzt. *Figura. 2^{da}*

Ein ander fülse ² und fünfzig zu fülde
 und ganz ² und fünfzig.

Nimb ein fülse, byschneid das nagel gegen
 dem mund oder fülde, damit es ein wenig nach
 werden, so kannst du desto besser den fülde von fülde
 so fülde machen. Lass darnach ² und fünfzig. Die fülde
 fülde mit länger als 4. mund lang, 3. mund
 werden gabofant, des 4. ist das tempo. nimb
 darnach ein ² und fünfzig nagel, und ² und fünfzig die ²
 geben darsin, das ob oben so weit fülde,
 das die fülde darsin mögen, ² und fünfzig das

pagis, das nit mass angett, und solle die
 faden mit dem nind auf das tempo, sovil
 die fadenbringen kanst, mach oben mit laimb
 zu. aber ab nit ein nussfalten holes ganz
 vuller zu die faden gaffel werden, damit
 das pagis auffsteigt, und die faden fereub
 lassen können, das sind überaub söne ragaten,
 in der soße thun sie vill schlag C

Ein abriß von grossen Ragaten
 zu 8. und 9. pfündig.

Laß die bei einem Träger von lindman, oder
 sonst leichtem solz ein fulgen tragen, die
 hornet ist das ein yagionna fulgen, wie
 hornet außgesehen zu sehen ist. die soll auf
 jedes seite $\frac{1}{4}$ Zoll drittel sein, und 4 Zoll weit,
 und ihres breite 5. mass lang. oblige massen
 in nur 4. mass so lang, damit sie mit ein
 ander zusammen nach ihrem effect werck, die
 fulgen musen mit zwickel, stark überleim et
 werden, und mit bol faden, nit ab fadenbild
 dinst, salt und fast gebunden. die faden, und auf
 überleimt und dem selb, nach sich rauff mit dem
 vundt, dann laß die ein vundt, soch massen,
 in halben die socht sein bey l. a. fig.
 zu sehen. die socht nit ein selben vundt
 länger sein als die selbe fulgen. oblige

was man einen salben stoff, das ist von 2. theilen
und salben die süßer darsin, süßwed satzen
einmal aus, bis sie geschlagen. abkochen lassen
mit der sandt sein grad salzen, und wird
abgemast $\frac{1}{4}$ zoll hoch satz in die süßer einen
gottan, und mit einem zwan sandigen flage
und wieder so viel satz, bis es über den stoff
hinabgeht. darnach nimm einen andern koch
satz, stamm gel, das kann los sat, und flage
 $\frac{2}{3}$ mündt über den stoff, damit mit glanz in
den flage kommt. auf den satz man ein mund
schreiben, und darsin so satz auf den satz,
und man ein los am ein bogen groß zucker
die schreiben, stamm ein ab messer kocher drittel
zucker, stäub darsin. die stamm ein ab
hinab stellen laßt, darsin den bündel
unden und oben laßt, und laßt darsin werden
sonst müßt das sein die stamm ein ab zu werden
darsin oben. stamm ein ab die stamm ein ab
drittel darsin, mit dem mündt auf dem zucker
stamb. oben auf die stamm ein ab messer kocher
und nimm ganz zucker und zucker stäub die
einander, süßer so laßt wie ein stamm ein ab
oben darsin mit zucker laßt, und man die
stangen 6. messer die stamm ein ab, man ein

Loß duß ein Brett das sie daran fauchst
in außwendem

Figura. 7^a

Ein runde bauchkugel zu machen.

Laß die bey einem Tragt in runde kugel
tragen, 5. oder 6. Zoll dick in isam diametro
auf einam gelieben, Laß sie soll auß dem
das sie stück messet all ein dinstelb Zoll dick
ein solch bleib, unden fort sie ein loß ein salz
mit; und komt ein yunter finier, ab dem
i ganz baren; oben hat sie ein lößlin rind
rindst groß, darbey wird sie angezünd, fülle
ein sch auf das abesericht in die kugel, das sie
1/2 Zoll ist, und ein den yunter dinstel,
was oben an yunter ein dinstel starr; bese
den lößlin finier was fülle die kugel
mit einem nagel bese, nimb kleine lößlin
auf einem bage, fülle sie mit pulverstaub,
Laß sie duß die geborte lößlin, und mach auf
in lößlin in die ragnen fülle, das
ein die schlag, stich das lößlin mit einem
Nitz in den schlag, und wehmb den schlag
das sie fast an die kugel saltet. ab komm
auf die 20. schlag an ein kugel, doch man
auf inden balien messen. was gesandt machin

Das für oben in das Zündloch, und flieg auf
indere seite an einem Nagel in die
Lücke, darauf getänzt. Wenn die sie kommen
wird, wird sie mit aus der Seite, bis sie
kommt, und stellt sie aus der Seite, darauf
wird sie in der Seite. Figura. 6.

Ein Messingringel mit aus der Seite
des Messingringels, das eine nach
dem anderen aus der Seite
Lage. Es hat einen Durchmesser einen halben
ein wenig länger als die Höhe. Die Höhe 6. Gold
so weit in 8. Gold lang. oben ist es gefüllt mit einem
selben Berg, last die Höhe aus der Seite bis in den
Berg, das die Höhe oben nur $\frac{1}{4}$ Gold die Höhe bleibt. Das
die Höhe nur $2\frac{1}{2}$ Gold die Höhe sein, oben in den
bekommt ein Zündloch aus der Seite des
den Berg von oben nach unten. Lücke gegeben.
Das ein Messingringel die Höhe. darin hat die Höhe
einigen Ringel gefüllt. Das ist 2. Gold die Höhe
nachdem ein indere $\frac{1}{4}$ Gold die Höhe: von außen werden
Lücken in den Lücken bis auf den Satz gegeben, das
ist die Mitte sein. alldann werden gemalte
Lücken mit Pulverstaub ausgefüllt, das für den
nachdem geben die Höhe.
Müssen werden die Lücken beide mit selbigen
Lücken bis auf den Messingringel schlagen, damit kein

in die Ringell kommt, fülle die Mittels Seite fast
 voll mit, und drück die Finger leicht in die
 Ringell, dass die Spannung nur $\frac{1}{4}$ Zoll ist, durch
 die Spannung in Goldstaub, dass sie mit dem
 Mund unter sich. Danach nimm ein Bogenspapier,
 leim es über die Löffel, aber nur einseitig, das die
 Spannung des Papiers ringen können. Nach
 dem es ist, wie vorgemalt. Figura 5^{te}

Die 3^{te} Mastkugel.

Laß die ein Holz tragen, wie das vorgemalt,
 aber 8. Zoll dick, die Löffel lassen die Spannung
 können lassen, so groß gemacht, das 5. oder 6. in
 in Holz können, und lassen so groß gemacht, oder
 derselben Löffel 6. gemacht, und stellt ein indas
 besonders gegen dem Holz wird das Holz
 nicht zu sehr stark bleiben; aber ansteh
 der Zeit ob dem beizusetzen, ob es schon mit
 ein Maßes werden lassen. Figura 6^{te}

Die 4^{te} Mastkugel ist ein

ein Recreation Kugel, gibt ein Spiel
 ein Spiel.

Nimm ein Holz wie ein Holz, so groß die
 die Kugel haben will, wie größer, in Spiel.
 die Kugel werden auf Holz getragen wie die andere,
 die oben zum Spiel, das man kommt das Holz,

Weder wird ein Winter feuer gemacht, das
nach dem sie den oben besagte ringt feuer
ausgetragen. soll aber in der mitte ein selber
gott Licht bleiben. die diasse solle den oben
besagte bei an den beiden gefahren, wo die strom
nach feuer kommen. darnach solle löstlin den
ausser der kugel bei in die mitte stellen
alle maß ein ab messer als das andre, damit
mit alle mit einander stellen, masst man
löstlin als bestlin. darnach darman die außere
löstlin wieder mit zügeln zu, lass die bey einem
draht und schafflin in die kugel mach, damit
das feuer aus einem mit in das andre kommen.
dann ein der feuer die bestlin feuer
gemacht, so soll man die feuer mit einem
stocher fein flüssig, und ein indet bestlin
besondert. die bestlin müssen in zoffe sein,
damit das feuer oben feuer kann gehen
lassen. fülle die kugel mit zoffe, masst den
Winter feuer, nimm das feuer, masst es
ein ab gott lang, fülle mit wasser, stocher
sie in die löstlin, das sie in den feuer gehen.
Nimm darnach ein größtes roste ein ab fader
bist die feuer, und masst so lang, das ab ein wenig
über das ein größtes roste feuer feuer gemacht, und
spricht löstlin in die lange roste, damit die

Nach demselben Maßstab, wie das
mit der Aug. stliche Namen gegeben ist, das
stark langsam ist, wie sie so lang, das sie
ein Zerschneiden für die beyen fündig
werden hat sie lösen, damit sie im brennen
zu dem Zerschneiden kommen kann: so mag
stall die Zerschneiden um die fündig, so die
fündig brennen kann, oben ein bogen papi
darüber gehalten. Am fald der fündig
ab löst Zerschneiden sein, und in 8 Zerschneiden
läßt sie löst Zerschneiden, so mag sie
ein brennen, so fald die Zerschneiden alle zu
maß Zerschneiden werden. Die Zerschneiden sollen
ein wenig laß laß das von fald
ist die lustige Zerschneiden. figura 8.

Ein stliche Zerschneiden, welche ein
Zerschneiden Zerschneiden
in die fald.

Läßt die ein ablange Zerschneiden, die
selben maß in wenig löst Zerschneiden
den; aber die oben bleibt die Zerschneiden 2. Zerschneiden
die von löst und laß Zerschneiden und
die in den oben ein Hals brennt, und ein
Zerschneiden dasselbigen löst ein ein
Zerschneiden, das so Zerschneiden in dasselbigen löst Zerschneiden

Dessen homb das gultas, als die in ein haum
 in einem moos, besto ist so man die haum
 von bey gassen kan, das gultas, stoff die haum
 konigro dinst, all dem sie rufen ist: Nochim
 die kugel am boden mit gultst leib oben gegen
 dem dinst. was ein bunt über die kugel
 mit bunt fassen: Das was manst du ein
 stanz kugel lassen was ein, die in die lauffen
 kugel sein, als feinigt. Die stanz
 kugel muss ablang gebracht werden, mit feinst
 massen ausgefüllt, das ein brandtrof ein
 zoll lang, das brandtrof hat in dem ein
 dorn, das ist ein löflein eines rotzgrof,
 wird mit geschindem sandgranaten, das
 fast eingezogen, das brandtrof muss flüchtig
 zerlöset werden, damit die kugel mit feinst
 stoff, und ein leinen dinstlein darüber
 leimt, und die kugel wird mit gultst überzogen,
 und an dem boden auf das best mit zylaffen
 gultst überzogen Nochim, lagon inf. stoff.
 In laundig wird ein massen dinstlein
 zu stanz gultst, die stanz feinigt
 stoff, das was ein sandt holl nennt gultas
 stanz die stanz gultst. ablos
 was stanz auf mit feinst über oben dass ein,
 und stanz was dem dinstlein darüber, mit pagis

Springkugel überst, und das Springt in
 der Höhe, da fallen die Hämmer fort.
 Die Wasserkugel muß in eine Zuberholl
 Wasser gelaufen, damit sie aus dem
 Wasser fällt; sonst fällt ab gar leicht.
 Der Dattel der Springkugel muß, nach
 hin, wegen der Posten, die in dem
 muß an dem Dattel der Wasserkugel.

Figura 9.

Ein veränderliche Grundtuffen zur
 Omasen zum Luftstuck.
 Laßt die ein Neben tragen, gleichsam
 wie an einem rad. Die Neben ist lang
 4. Zoll; oben ist sie dick $\frac{1}{2}$ Zoll. auf der
 Seiten der Neben werden Lötter gesezt,
 deren Kommen die Stücken. Die Stücken sind
 lang 7. Zoll, und sind der Stücken 8. Die
 Neben muß durch ein Loch gehen; danach
 bringt einen Träger oder Form, der selbe
 muß von einem Hammer brach die folgen
 machen, worin die Hämmer fesseln Kommen.
 Die folgen werden wie von 2. Hämmer der
 brach gemacht. Der Stuck muß an einem

2
runden Kreis, die die Pfeile sind, und
Hals das selbe hat in 4. Hals, wie zu
sehen ist; dasselbe stoff so mit einem
halb runder sohl auß, das ein 8. löfliche
sageten fülgen darinn sein, und also singt
sageten: Darnef laste die folgen ein
sageten 2. Zoll breit, und lichte die 2.
bräcke zusammen, und gestärket die folgen
in die Pfeile, Darnef misst auß lit. a.
Fig. so die haben, lit. b. die Pfeile sein
ab dem Trage kommt. lit. c. die folgen
dem fülgen, die selbe hat so 2. Hals.
Darnef misst ab zusammen sein bey lit. d.
zu sehen. Darnef misst den 8. löflichen
sageten fülgen, die von einem auß zu
dem andern langen, schlag sie den fülgen
sein bey dem fülgen dreimal das ist; besondere
sageten nur bis auf den selben Hals
sonst breute mit lang, wie ein 6. so ein
fadenbild dichte, ofngesatz $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, fülgen
mit fülgenesatz, stoff ab in die raste 2. a
gaben fülgen bey lit. f. das ab in die
andern sageten misst kommt, und der
Pfeil den sol höll mit dem dinst die
sageten darinn, und verbindt fast auf die

folgen: Hier in also bis du ferner kommt.
 Die rageten werden mit papier formen an
 dem Mund verbunden, da das vordere
 einwickelt, sonst fald der fald darauß. Die letzte
 rageten wird mit gas zu der ersten langen,
 und wird ferner vordere vordere vordere
 damit das radt mit in dreyen orten ferner
 lange und alle rageten miteinander
 stellen. Darnef man drey papier
 schlag dafinden auf die rageten, aber ferner
 können das si geben. Darnef wird ferner
 die man zu dem vordere gebrauchet ein
 zoll breit, dieselbe ragel oben mitten über
 die raben, und ferner auf die folgen,
 das sie ein zoll ferner für die folgen
 vordere rageten. Dieselbe ferner wird
 die 3. ferner, darnef über ferner mit
 und darnef vordere, und ferner wie ein
 vordere; ferner über ferner mit weiß
 papier, und das vordere drey das vordere
 und das ferner litt. a. das kleinste darnef,
 und ein ferner darnef. Darnef man ein
 zoll wie ein ferner, so groß als die

2
rindtuffen, darinn die 2. lath nisse des stückes,
an demselben lauff die rindtuffen frömb, ober
nach ein kleinem stückigen, hermitzfall über den
nisse, die an einer rindtuffen, darinn das
stücken zum anfangen, darzu sollen gemacht
werden 2. rader, also die sätze. beylich
die 2. angezühnt, so laufft ab das stück
Figura 10.

Ein Rader oder stück zu machen.
Nimm ein stück von einer lathen, formen
ab die stück. von dem rading bis an stück
last solt die darinn stücken, so groß die ein
6. löffige rader stücken darinn mag. auf
die andere stücken maß also die ein stück
darinn mag. nimm deselben stücken so viel
als die stück lang ist, und stück mit stück,
bevor sie mit, stück eine an die andere in die stück
hül, stück die rader den selbst, so
stuck auch mit lath, so lath rader darinn
auf die andere stücken stück löfflein die stück
stuck, die in die stücken, maß rader darinn
eine an dem was stück, und allemal ein
stuck von papier. darinn lath ein stück pa
stücken stücken darinn, und stück

mit auffen farben an, wie die ²madatzen & wird
die sie kommen, so gib furs fommen an dem
Kitz. also werden auch andere Lustfahrs ge-
macht. *figura II^{ma}*

166

Ein Strangzugell zu bereiten.

Nimm die Leinwand von einem Bafel, darsin
die sie machen willt, und lass die bey einem
Locher ein runde Breyen machen, umb 2. Messer,
doffen auf beiden seiten klainere als das Messer
das Bafel ist, und ein wenig langer als
dich sie ist, darnach überziehe sie mit Zwickel
überhandig am Boden, und inwendig, darnach
muss die ein Zündes haben, das hat ein
Loch ein klainen Finger breit, und hat
ein Boden, und ein Lochlein durch den Boden
eines Linfen groß. oben hat das Zündes
ein runder platten die ist halbes so groß
als die Strangzugell Boden, den Boden über
ziehe außen Zwickel mit Zwickel, und bestreue
den Leinwand gemacht, und gleich den Zündes
feinringelten, und mit klainen Nägeln auf dem
Boden befestiget. lauter ein platz von Zwickel so
groß als der Boden, über den Zündes des Leinwand,
und ein Loch darsin gestriken. darnach über
ziehe die Zugell mit Zwickel ein fast, bis zum

Deshalb, laß die Fingerringe lauter, inwendig weiß
oder laim das beanderte bis an sein Ende, das
aber das Löfflein offen bleibt. Wenn die sie ein
sehen will, so öffne Wulststaub hinein, dab über
den Zunder hinaufgatt, ungefahr ein Viertel Zoll
dick, schick die sagaten und pfänner mit der
mund auf den wulststaub, so wil die feuerlösig
kannst; oben auf die pfänner lag, schicklin
gessmalzhen zing, so groß als ein bosem, das
nimt köntzlicher, und schick die kugel mit auß,
bis auf die pfänner. Die sagaten müstest du
also mit dem salt, und oben las sie zusammen ge
bunden sein. Krollen ist sein, damit das wulst
sie mit verfähige. oben auf den gessmalzhen
zing den wulststaub, darauf, von besten
darauf, Krollen ist sein den deshal mit
Zunder darüber, und schick sie in was, wie
in andern kugel. figura 12.

Ein Feuerkugel mit gläzen

zu machen.
Lestlich laß die ein bis an drayen, wie bey
des rosen normallet ist, und auß mit isam
Zunder, das Krollen gessmalzhen in des
rosten; laß die bey einem flosse gläzmaße
2. Zoll lang, und nimt finger breit, und an
mit einem bolan, und in des mittem einem

in dem mittheilung hat ein köstlich eines Linien
 roß, Das dasselbig wird köstlich angehen,
 und gefürt: auf demselben baden wird ein
 ung. geschlagen bis so doll ist, Das schlag wird
 ein lufft haben, Damit das Feuer nicht gleich
 ein schlag kann. Soll die schlag mit dem schlag
 auf dem gülden staub, so wil als ein eingehen:
 danach wird ein schlag, oder 8. lastigen sageten
 schlag, dieselbe soll mit dem in die schlag,
 auf die schlag wird ganz gülden, danach ein
 kochschiffen die gülden staub, danach ge
 qualiften zung und schweben, so groß
 und klein; das schiffen wird schweben
 schlag, bis die schlag doll ist. Gibt die mittheilung
 sageten schlag überst, und das die schlag
 ein lufft schlag ganz gülden haben, damit
 dasselbe lufft gülden werden, und dann
 dem schlag darüber schweben. figura 13^{te}

Ein granaten Eisen in ein Pöcher
 oder Mörser

Granaten werden gessen von stunden an,
 die kochschiffen, etliche lasten in eines die schiffen
 werden und oben gleich dem metall, und oben das
 das sie oben wird ein schiff in der dinnen das
 metall ein schlag. ist gibt die, dann sie von lufft
 das schiffen an den gessen werden, und dann ein lufft

gulten in ein große granat, und hat mit ein löte
zum aufwinden wie ein Zinbloß in einem sandtroß
so müßte sie das garbaran, oder sie müßte ein
stalt haben, das das löte feinere böhte. so sie ab
den stunden granaten zang, als stunden ein ge
gessen das, so die springen, sie zu stellen. und ist
die granaten groß und kleiner gulten, so sie sie ein
gessen esset. ist sie ein granat gelesse auf
ein stücklein 4. r. stück, hat ein stück von der selbe
granaten ungefähr 4. lb. metall wider zu ein ge
stauget, und hat mit einem stücklein stücklein in die
gelisaden gessen. und sieht alle die granaten
die abtast ditzel an dem boden gelesse ab oben,
so man sie gelesse, haben sie alle gelesse,
dann sie in boden kommen. also ist es das gelesse
stail, das löte, und blüht das brandtroß oben
dann sie, son in ein stalt stalt, dann sie gelesse
leisesthan, das ein andres auf die brandtroß
haben kann, und in der selbe ist gelesse, wie
ihne selbe widerhaben.

Ein granaten zu stellen, und in baste
aufgesehen
die selbten baste die granaten laßt, ob sie mit
gantz dem löte hat, das das löte feinere flagen
müßte, daß die ein antragen, so gießt sie sie
leisesthan, und thomast das löte oben, und flagen
die baste sie und hat, so sie sie die löte die

Die granaten feuer: ist sie offen das das Wasser
 auf fließt, so löse ab aus, und besleimb das selbige
 mit Zerst, so bist du sicher. Wenn sie kühler
 wird, als dann besleimb oben auf den Mund oben
 weißig mit Zerst, ungefähr einer Hand voll, und im
 Mund das besleimb das Zerst ein wenig weißer feuer
 so wird das wundlos ist, laß ab dinsten werden.
 Darauf fülle die granaten mit guttem könygelack
 mit, mit gar viel, damit das brandtoge feuer mag.
 Das brandtoge soll aus mit Leinwand besleimb
 sein, ob sie geschlagen wird, oder mit flagnet
 laß umbunden, und besleimb. Unden soll
 die brandtoge so klein sein, das noch ein Linnen
 Lintolin 3. Lötlin haben eines so groß,
 und holesatz eingeschlagen werden. Darauf
 muß die brandtoge so klein, das noch ein Linnen
 Lintolin einat Lintwand sonst glatz sat, feuer
 feuerlein oben in das feuerlein, und besleimb
 laß mit Linn, und warte in den Mund des
 granaten; Nachher das brandtoge feuer, und
 löse die granaten um, soß die brandtoge
 auf ein bloß, aber mit secht, bis sie feuerkomet.
 Darauf löse sie wieder um, und fange ob sie feuer
 laß fallen, und warte über sich, nach, darauf laß mit
 ein Kesseln, und laß den dinsten werden.
 figura 14^{te}

Goldm firauf di, fätz zu
ragatur, und firaumer.

zu ragatur fätz.

L. - | $\begin{matrix} + \\ \sigma \end{matrix}$ - | 10. | lotf. |
für andern.

L. Sa. | 0 - - - 19. |
Wo. | σ - - - 6 | lotf. |
Difa. | C. - - - 4. |
Item.

L. - | 0 - - - 25. | lotf. |
| σ - - - 16. |
| C. - - - 7. |
Item zu 4. 5. 6. 7. tb.

L. - | 0 - - - 62. | lotf. |
| σ - - - 19 $\frac{1}{2}$ |
| C. - - - 8 $\frac{1}{2}$ |
Item.

L. - | 0 - - - 16. | lotf. |
| σ - - - 6. |
Item zu 8. 9. 10. tb.

L. - | 0 - - - 64. | lotf. |
| σ - - - 22. |
| C. - - - 19 $\frac{1}{2}$ |
Item.

L. - | 0 - - - 65. | lotf. |
| σ - - - 19. |
| C. - - - 8. |

Item zu 10. 11. 12. tb.
L. - | 0 - - - 6. | lotf. |
| σ - - - 12. |
| C. - - - 8. |

Item Non 12. 13. 14. tb.
L. - | 0 - - - 72. | lotf. |
| C. - - - 11. |
| σ - - - 25. |

Ragatur fätz.

L. - | \pm - - - 16. | lotf. |
| 0 - - - 6. |
| C. - - - 1 $\frac{1}{2}$ |
| σ - - - 2. |

Ragatur zu 8. 9. lotf.

L. - | \pm - - - 16. | lotf. |
| 0 - - - 6. |
| C. - - - 2. |
| σ - - - 4. |

Ragatur fätz zu 1. 2. tb.

L. - | 0 - - - 19. | lotf. |
| C. - - - 2 $\frac{1}{2}$ |
| \pm - - - 3. |
| σ - - - 6. |

Handreichung des Wasser-
Ringsatz.

Wasser-Ringsatz

L.	O.	27.
	C.	10.
	E.	10.

Item.

L.	O.	6.
	⊕	13.
	σ	3.
	C.	2 1/2

Item.

L.	O.	16.
	C.	5.
	E.	5.

Dah zu fünf, und Wasser
Ringsatz, auf einem
Ring und Kranz.

L.	O.	12.
	⊕	16.
	C.	12.

E. mit reparation
E. und mit Linöfl
angeführt.

Quater Wasser-Ringsatz

L.	O.	1.
	C.	7/8
	E.	1/4

Wasser und Wasser-
Ringsatz.

L.	O.	32.
	C.	8.
	⊕	8.
	*	12.

Item.

L.	O.	9.
	C.	6.
	⊕	12.
	*	1.

Quater Satz zu Wasser-
Ringsatz, auf einem
Ring und Kranz.

L.	⊕	1.
	O.	1.
	C.	1/2
	E.	ein wenig

Andere quater Wasser-
Ringsatz.

L.	⊕	1
	O.	1
	C.	1

mit Linöfl angeführt.

Wasserdügel Salz.

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ in Weinig mit} \\ \text{Liniöfl angefüßt.} \\ \text{salb / so wil } \textcircled{O} \text{ und} \\ \text{in Weinig } \textcircled{C} \text{ d. } \textcircled{L} \text{ } \\ \text{schraub bald ge} \\ \text{braucht werden} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ Des. } \textcircled{L} \text{ mit} \\ \text{öfl gearbeitet,} \\ \text{ist quent. laßt} \\ \text{mit Langzeit} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ so } \textcircled{L} \text{ will} \\ \text{auf so wil } \textcircled{O} \\ \text{und in Weinig } \textcircled{C} \\ \text{mit öfl angefüßt.} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ --- } 2\frac{1}{2} \text{ Hb.} \\ \textcircled{O} \text{ --- } 4 \\ \textcircled{C} \text{ --- } 1 \\ \text{mit öfl angefüßt.} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ --- } 3 \text{ Hb.} \\ \textcircled{O} \text{ --- } 1 \\ \textcircled{C} \text{ --- } \frac{3}{4} \\ \textcircled{L} \text{ --- } \frac{1}{2} \\ \text{mit öfl angefüßt.} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ --- } 4 \text{ Hb.} \\ \textcircled{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \\ \textcircled{O} \text{ salb / wil.} \\ \text{mit öfl angefüßt.} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ --- } 2 \\ \textcircled{O} \text{ --- } 1 \\ \textcircled{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \end{array}$ Hb.

Mit \textcircled{O} / so wil \textcircled{L} / wil.
 Mit Liniöfl angefüßt.
 ℞ - $\begin{array}{l} + \text{ --- } 1 \\ \textcircled{O} \text{ --- } 1 \end{array}$ Hb.

\textcircled{C} --- $\frac{1}{2}$ \textcircled{L} / so wil
 mit Liniöfl angefüßt.

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ --- } 4 \\ \textcircled{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \\ \textcircled{O} \text{ oder } \Delta \text{ ge / roß} \\ \textcircled{L} \text{ in Weinig.} \end{array}$ Hb.

Mit Liniöfl gearbeitet
 Daonach so wil \textcircled{O} oder
 gar so wil \textcircled{L} / so wil.

℞ - $\begin{array}{l} + \text{ --- } 12 \\ \textcircled{O} \text{ --- } 4 \\ \textcircled{C} \text{ --- } 3 \end{array}$ Hb. / loff.

mit Liniöfl angefüßt.
 Folgen alle die \textcircled{L} / so wil
 Wunddügel Salz.

℞ - $\begin{array}{l} \textcircled{O} \text{ --- } \\ \textcircled{C} \text{ von } \textcircled{L} \text{ / so wil.} \\ \textcircled{L} \text{ in Weinig.} \end{array}$

+ in Weinig.
 Mit \textcircled{L} / so wil.

Frankfurter Wasserzettel

R	+	---	7	Hb.
	o	---	i	
	g	---	1/2	
	S	---	1/2	

R	o	---	i	Loff.
	C	---	1/2	
	S	---	2	
	o	---	i	

R	o	---	i	Hb.
	C	---	1/2	
	S	---	an Leinwand	

Fluorwasserzettel

R	+	---	3	Loff.
	o	---	2	
	C	---	2	
	o	---	4	

R	o	---	i	Hb.
	S	---	an Leinwand	
		---	oder Dingemist	

Mit Zangenfingerring
Fluorwasserzettel

R	+	---	12	Loff.
	o	---	i	
	C	---	1/2	

R	o	---	
	C	---	
	S	---	an Leinwand

Fluorwasserzettel

Frankfurter Wasserzettel

R	+	---	10	Loff.
	C	---	1/2	
	o	---	i	

R	o	---	14	Hb.
	+	---	8	
	C	---	4	
	*	---	3	
	o	---	4	

Quarzwasserzettel

Mit Leinwand angefrüht

R	o	---	12	Hb.
	+	---	29	
	o	---	12	
	C	---	1/2	
		---	Loff.	

Ein guter Commanche Gung in die Waſſer
und Feuerſtein auf ſingſt, und
reuf, aus Feuerſtein, Colort,
zu ſingſten und zu Waſſer,
auf einem Ringel, reiff
ring, haben und
andere maſſe auf
diesem Gung
zu maſſen.

Wilt die guten Commanche Gung maſſen
ſo nimbe Waſſer laſt, was für die Waſſer
und Salpetre zu das zu maſſen, ob die Gung zu ſtraff
oder zu ſtraff, ob es zu langſam, oder zu beſam
Commanche, und ob es mit öhl ſol angefaſſet werden.
Waiſſe auf das alle Gung ſo mit mit laue öhl
angefäſſet, und beſam werden, in die Länge
mit Waſſer, oder Ligen bömme, ob ſie ſon
mit andern öhl angefaſſet, oder angefaſſet werden
ſo ſie ſon ſie ſon in die Länge mit gut, ſon
zu ſingſten waſſer dem aufſindem, ſt dies Waſſer
groſſe geſaſt bey ſo alten Ringen.

Die Gung ſo mit Commanche, öffig, ſon
und andern ſtraffen Dingen angefaſſet werden,
die ſon beſam, man ſie ſie oder maſſen
das auf waſſer maſſen, man beauf ſie dem
den ſindem, ſon die ſtraffen ſie die bömme.
Dadurch ſol man die Gung, ſo in ſaſſ, oder Ringel geſam

lundelof kartha ein Zirkelung ²ingeb²aus²ligan
 sollen, mit lauterem ²quater ²laing² ange
 lunt² sollen werden, aber das ²quater
 in ²brü²sch² ²geil², ²faile² und ²jun², und
²in²fa²ten ²von ²dem ²Zug: ²Da²umb² al²er
²ing²en mit ²Zu² ²brü²den, ²son²der ²si² ²gro²ff²ing²
 bald ²was² ²am ²anf²ing²en, ²Da²umb² ²si² ²was²
²er²g²en. ²Nicht ²in²ab²en ²was
 6, ²Das ²man ²in ²fa² ²zu ²den ²ing²en ²ast²
 mit ²la² ²ant²ant ²anf²g²fü²ll²et, und ²den ²Da²über
²ast ²bin², und ²in ²fa² ²und ²ast ²ant²
 und ²ast ²si² ²lig²en ²bis ²zum ²Da² ²brü²
 6 ²Das ²man ²oben ²nur ²ein ²lo² ²Da² ²man
²Da² ²man ²fa² ²Da² ²man ²g²fü²ll²
²werden, und ²an ²Da² ²man ²fa² ²qu²
²was² ²Zug ²fa² ²anf² ²g²fü²ll²
²ast ²fa² ²und ²g² ²fa², ²so ²fa² ²man ²fa²
²gro²ff²ing²en mit ²Zu² ²brü²den. ²alle ²Ma²
²er² ²fa² ²in ²ein² ²ma² ²g²
 und ²gas ²fa² ²g² ²fa², ²al²
²Da² ²fa² ²fa² ²fa², und ²g²
²Da² ²man ²ast ²und ²ing² ²g²
 sollen ²ein ²in² ²Zug, ²af ²Da² ²man ²in ²den
²fa² ²oder ²ing² ²g² ²fa², ²in ²ein²
²fa² ²er² ²fa², ²oder ²mit ²ein² ²er²

traglich gemacht, probiert werden, folgender
gestalt. Nimb die angezeigte
Zug, die du in die gemachte Zugfira,
die einen dinsten Zug darau, zünd ab
an, brüt ab langsam, oder zu teil, so ist der
Zug zu facht, und zu teil ist der Zug. Das
wegen so nimb mehr dinsten Zug
darunter, so brüt ab just. Wenn es
aber zu roht, oder brüt zu fast, so
facht die in mehr mit leinöl an, so brüt
langsam, das die in in dem wegen
zu teil.

Zweites ist das ein ordentlich
Alphabet zu nommen, das
gestalt die gezogen gemacht
werden sollen.

A. Nimb die einen lb. guten wasch
Zucker ein lb. salz. $\frac{1}{2}$ lb. zucker
einen guten teil zucker, oder lo, oder aber
ein halbes solch wegen der flamm und
zucker: die aber mit leinöl gearbeitet
ist so lang ein fasten Zug darau
brüt.

B.
Zu andern so nimb zu $\frac{1}{2}$ lb. zucker

weissgulew i. lb. salzeter und $\frac{1}{4}$ pfenning, alle
in einem mörffel gar klein gestoszen, und dinst
in andes gestzen, mit öl angemacht, und gar
leibes, bis ein starker zung dazwischen wird.

C.

Die Nimb lauter gutt wulst, soß ob
was allein, und dazwischen ab dinst ein klein siab,
und schneide ab an mit laimöl, soß ob
indereinander zu einem starker zung; so
schneide ab mit lang, soß ob gestoszen, so
ist bald gebraucht wird, dann dinst zung
soß ob, dinst dinst ein klein siab so
il salzeter, und ein klein pfenning.

D.

Die Nimb das allerbeste, und allerkräfti-
gste wulst, soß ob gar allein, und
dazwischen ab dinst ein siab, soß ob
ab an mit laimöl, soß ob ein obgemacht,
soß ob dinst dinst ein starker zung,
soß ob ungeschicklich und an andern ist: ist aber
mit ein starker, und soß ob in die länge legen
in laimöl.

E.

Die Nimb gutt groß weissgulew, soß ob die
mit so, dinst gleichen soß ob salzeter, soß ob
mit laimöl angemacht, und alle dinst ein andern

gearbeitet, und ein wenig Pfefferl Jasb' gemacht
man C.

F.

6. Nimb $2\frac{1}{2}$ lb. grob weisßpulver. 4. lb.
Salpater. 1. lb. Pfefferl, alles klein gestosßen,
und in ein Sieb getrieben: alddann mit
Lainöhl angefeuchtet, darmit wohl gearbeitet.

G

7. Nimb 1. lb. Salpater, 3. lb. Zuckers. 3.
Pfefferling Pfefferl, $\frac{1}{2}$ lb, oder faul salbenföhl.
darmit alles mit Lainöhl angefeuchtet, darmit
wie anders Zeug gearbeitet. C

H

8. Nimb zu 4. lb. Zuckers $\frac{1}{2}$ Pfefferl, und
halb 1. lb. Salpater, als die 2. Pfeffersünder.
Dieses alles wie oberhalb gestosßen, und in ein
Sieb getrieben, mit Lainöhl angefeuchtet,
und gearbeitet.

I.

9. Nimb zu 2. lb. weisßpulver ein lb. sal
pater. $\frac{1}{2}$ lb Pfefferl. $\frac{1}{2}$ lb Rosin, oder faul
salbenföhl, dies alles mit Lainöhl angefeuchtet,
und gearbeitet, ist gar gut.

K.

10. Nimb 1. lb grob Zucker. 1. lb. Salpater,
und dann zu 4. lb. faul Pfefferl, dies alles wie

bey Let A. gearbeitet.

L.

11^{mo} 1. i. lb. gutt. gelbes: $\frac{1}{4}$ ling. Juncus,
 $\frac{1}{2}$ lb. salyeter. Dis alles mit Weinöhl an-
 gerührt, und laßl gearbeitet: aldaun nimbt
 $\frac{1}{4}$ Lo, oder * Tappelbeerweiss, und laßl
 auf Feuer einander kornigt.

M.

12^{mo} 1. i. lb. gutt. gelbes, i. lb. salyeter:
 $\frac{1}{2}$ lb. Juncus mit Weinöhl angerührt, alle
 laßl gearbeitet, darnach nimbt $\frac{1}{2}$ Maß
 Wasser, und Feuer an, und laßl
 kochen, aldaun ein wenig Leinöhl
 von Tann, oder faul gelbem Holz da-
 rüber gemischt, das ist um das Feuer
 und flammen zu thun, aldaun zu dem
 Feuer am besten zu gebrauchen, das
 die Arbeit aldaun für den besten zu thun.

N.

13^{mo} 1. i. lb. gutt. gelbes; 4. lb. Kolan,
 4. lb. Juncus mit wenig Weinöhl
 angerührt, oder man mag ihn auf Feuer
 gebrauchen.

Gift Nachfolgende Gung Mieran
Dus und dulten ge
braucht werden.

O
Nimm Salzger In dem Spiel
Kraut ein wenig, oder ein wenig, in
ein wenig Gulten, oder ein wenig Gulten,
Dus ein wenig heft geschrieben, und ein
folch dardes gemischt, und das Wasser
und das flamm wilden.

P
Dus so nimm $\frac{1}{2}$ fling Gulten. i. to. Salzger
 $\frac{1}{2}$ fling ge Difa 3. Stücklein gestossen
gestoben: Darnach $\frac{1}{2}$ fling Lo oder Gulten
folch und der den fänder geschrieben, und $\frac{1}{4}$ fling
gest, Difa 2. Stücklein gestossen, aber mit
gestoben, also ein dardes gemischt.

Q
Dus so nimm i. to. Salzger; $\frac{1}{2}$ to. Kraut,
ein wenig Lo oder Gulten, oder ein wenig
gest fänder: aldaun die an dem 2. Stück
gestossen, und geschrieben, Darnach die andere
dardes gemischt.

R
Mit heutig so nimm Salzger i. to. ein

Uuig. loo und waif, oder fack, Daffalbig
was brüht, und gemiffet, wie obangemelt. c

S.

Uuon Nimb Alperes, Jencfel, und ein
Uuig faulfolz, Das gibt auß guntzen hiehlung
und Jnat lang in meroborn ligan, setzung
ein gorfes am anjunden, wird fast
in den kuffen auf den. Jangem gewiffet,
geben auß mit so stark flur, wie die an
nfan die angeln.

T.

Lafflich Nimb 3. lb. Alperes. i. lb. Jencfel
darin des Jnat auf kofeln, oder faulfolzen folz,
Das gibt guntze flamen und furtzen.

Uuon Jencfel.

pu.	3. lb.
La.	2. lb.
sch.	1. lb.
ko.	8. loff.
Jas.	12. loff.
off.	1. lb.
Uuigff. Jarmides	

pu.	12. lb.
sch.	7. lb.
Jas.	7. lb.
Jas.	2. lb.
ko.	1. lb.
off.	5. lb.

Ein laichter laichter
Kugellatz.

℞ Sal. --- 6. lb.
sch. --- 2. lb.
jagst. --- 2. lb.
gestoffen glab. 8. loth
holzer --- 8. loth

Ein schwarze laichter
Kugellatz.

℞ pu: --- 1. lb.
la: --- 16. loth.
sch. --- 8. loth.
ho: --- 8. loth.
jagst. --- 4. loth.
mit öflangefüßtes

laichter Kugellatz.

℞ pu: --- 2. lb.
la: --- 3. lb.
sch. --- 1. lb.
jagst. ein laich
Lo: ein laich
Dagst. ein laich
Lindendolen ein
laich, mit öflangefüßtes

Ein laichter laichter

℞ pu: --- 1. lb.
la: --- 1/2 lb.
sch. --- 8. loth.
laichfarbig geiben 9. loth

Ragelatz:

℞. 1. pu: --- 29.
Sal. --- 10. lb.
ho: --- 10. lb.
schw. --- 2 1/2

℞. 2. pu: --- 7. lb.
Sal. --- 2. lb.
sch. --- 10. loth.
hol. --- 2. lb. in loth

℞. 3. pu: --- 14.
la: --- 5. lb.
ho: --- 5.
sch: --- 1 1/4

℞. 4. pu: --- 3. lb. | 24.
la: --- 1. lb. | 8. lb.
ho: --- 1. lb. | 8. lb.
sch: --- 10. loth.

Rogaten salz

pu:	---	i. lb.
sa:	---	20. loth
sch.	---	20. loth
sch.	---	5. loth

Gassmaltes Jung zu dem
Luftkugeln; die man
auf den kaltem
winzet.

Rogaten salz zu
Kochung von
Non 10. 20. 30. lb.

sa:	---	20.
sch.	---	10. loth
bohl pu:	---	14.

pu:	---	i. lb.
sal.	---	14. loth
sch.	---	4. loth
so:	---	6. loth

Item Gallenbisthaff

pu:	---	12. loth
sa:	---	16. loth
sch.	---	i. lb. 2. loth

pu:	---	i. lb.
sal.	---	12. loth
sch.	---	4. loth
so:	---	6. loth

Item Du man gassmaltes
Jung lasset man zu, so manst
du ein quats hingeworfen
haben, mit einem quaten
galiman lisset, das kein dargf
dachen kan, und man sein
das man, und lag den
das man, und das ist zu, und
das ist der gassen, und man
so weganger ist, das ist ab,
so man das salztes und
gultes staub in der
einander abgeben, und man
die gassen abgesetzt, das
gultes staub und salztes
in der einander sein
gemaß hinwegsetzt. und man

Rogaten 4. 9. 6. 7. und
8. löflich

pu:	---	6
sal.	---	9
sch.	---	9 loth
so:	---	9

In mechtigen Salzen darinn teil, so dinst ihn
 gessend zu, und rüch die saubere sal-
 zete nach und nach hinein. und wenn es
 lauff in darinn andro geung ist, so stü-
 in ein saubere gessie, und in ein sa-
 bere bratlin, das ab galimb in salz
 stü gatt, und dinst ihn damit zu, und
 abwas lauff galagat, und biffen, und
 anflor lassen.

Salzete felle

In dinsten Nimb Salzete so dinst die
 dinst in saubere schiff mast, lag ihn ab
 dann in ein saubere anderson dinst
 ginst so die dinst dinst. das ab ein
 lauff über die Materi dinst gatt: ab die
 ab anfangt zu sein, und ihn so lang
 und die, bis die Materi zu einem Maß
 wird.

Compositio salz.

L	pu: saub. - 15. lotf.
	sa: - - - - 25. lotf.
	sch. - - - - 8. lotf.
	Lomast - - - 2. lotf.
ist ein quarte salz.	

Item.

L	pu: - - - 3. fail.
	sa: - - - - 5. fail.
	sch: - - - 3. fail.
	Lomast. - 1. fail.
Lomast.	

Zu andern Salz.

pu. Staub.	2. Maß.
Sal.	1. Maß.
Sch.	1/2. Maß.
Compost.	1. Maß.

Die die Linder sollen gemacht werden. Nimb restlich Königstein glantz im brandstein mit essig salzstuck und pulverstuck

Brandstein Salz.

pu.:	2. Loth.
La.:	1. Loth.
Sch.:	1. Loth.

Esomist, laß und off im brandstein getrieben, und laides bey einem ofen oder an der sonnen getrocknet, und selbs abtrocknet

Brandstein Salz.

pu. Staub.	7. Loth.
Sch.	1. Loth.
Sal.	1. Loth.

gessen. Es wird auf ein linder von baum laiden gemacht, aber in dem brandstein ganzes und salzstuck abgethan, oft einige tagen, und laides getrocknet was dem.

Zu andern Salz.

Krautgaltz Zu alle in spring und rauhstücken vom krautz, und kinst.

pu. Staub.	6. Lt.
La.	4. Lt.
Sch.	6. Lt.

Tagen in salz. Zu setzen die Materie aldin in rosen glas glinse ruffen so viel laide an spanst ist unguates Salz.

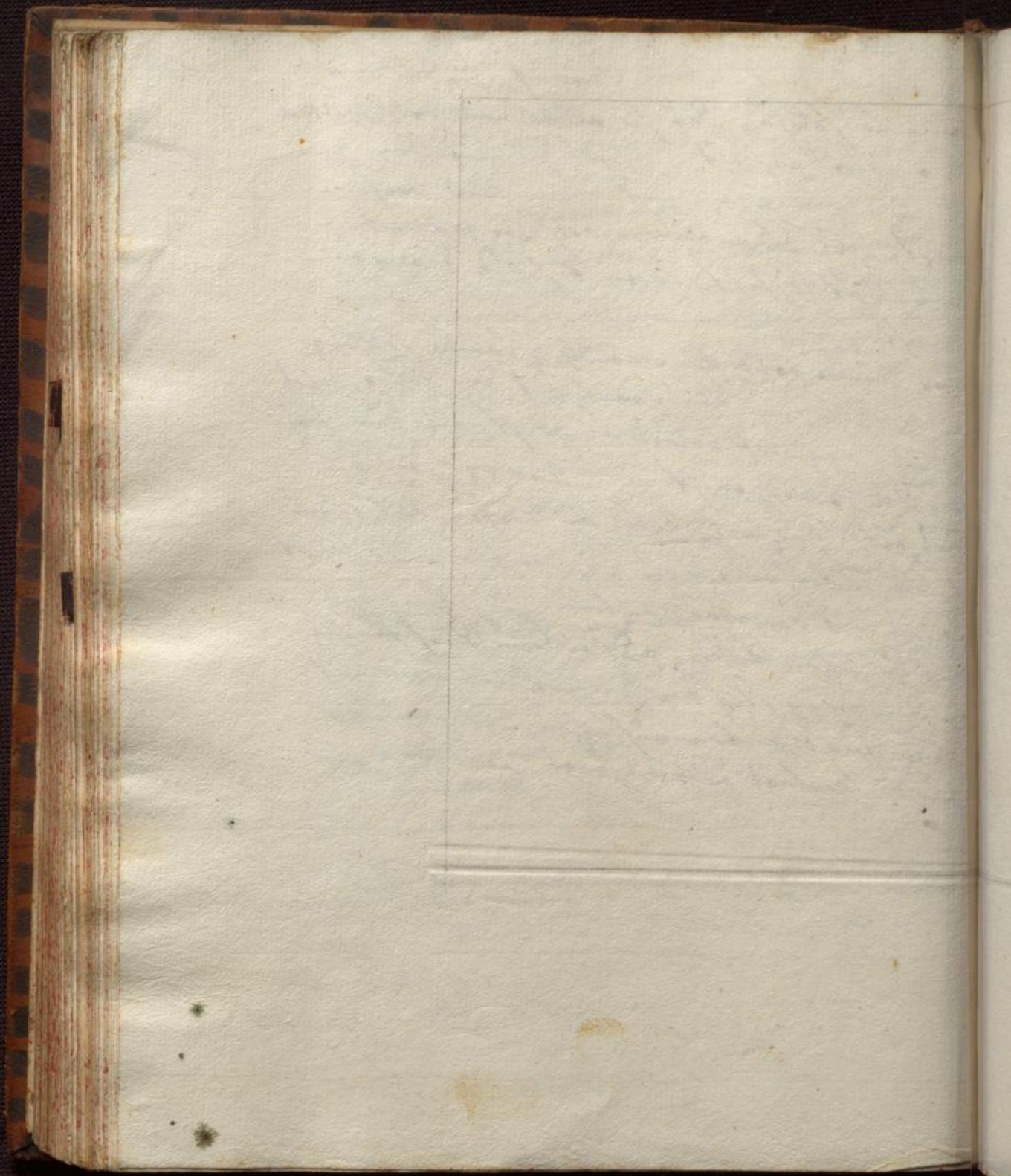
pu. Staub.	5. Loth.
Sch.	2 1/2. Loth.
La.	3. Loth.

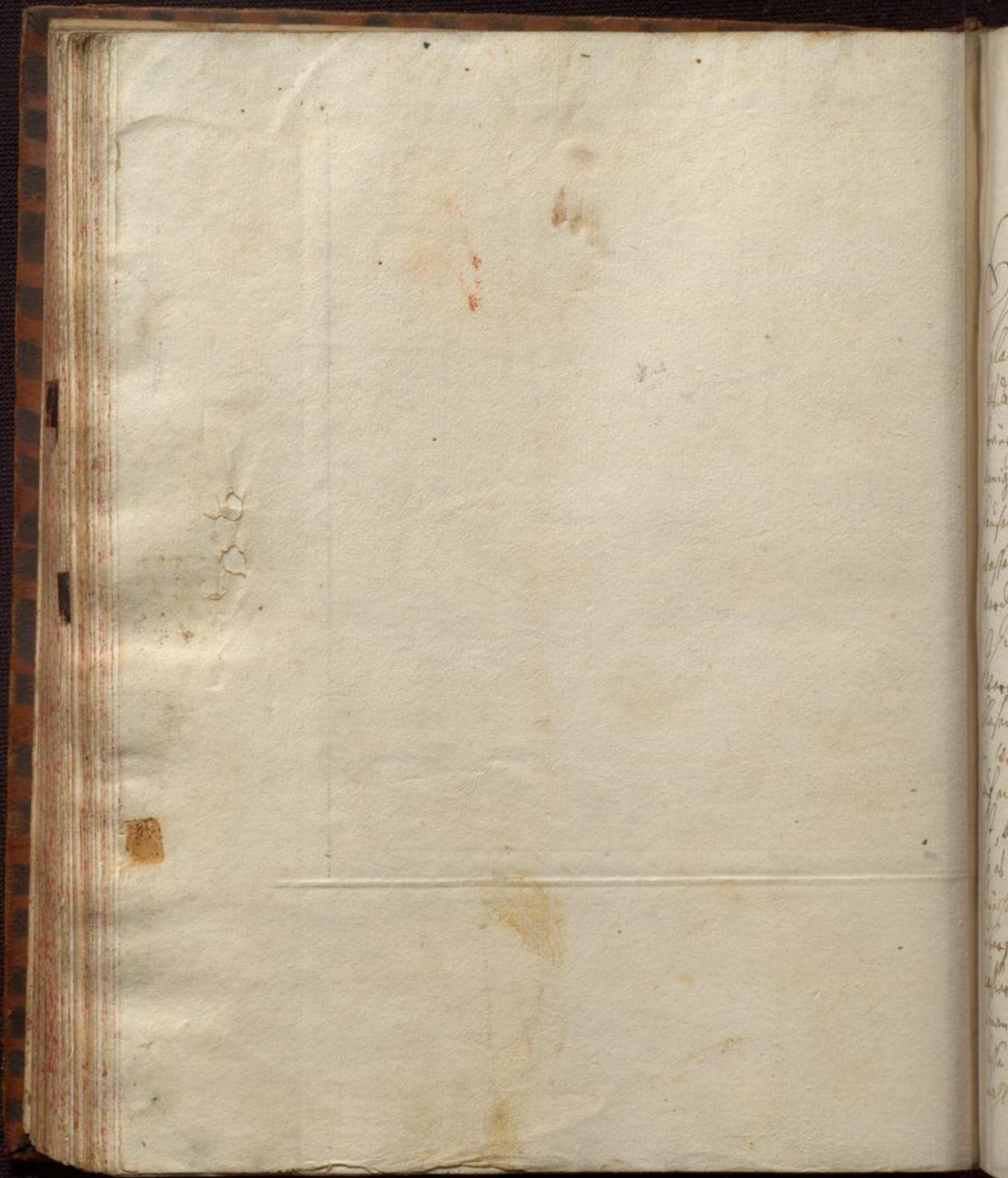
Lauchstein Salz in der lauch so mit kinstlich.

baumöl.	1/4. ling.
Ganzes	1/2. loth.
Argent. Viv.	3. loth.
Salz.	1/4. ling.
Wolganat gulten.	1/4. ling.

Die Messen, das Baum eines in granaten
folte mit dem Saft und das das Linder
folte geseiffen werden, das Zuckor auf
Kriegel laßt Zuckorstaub ringelweil so
so ein, und jatz die granaten darauf. so
laßt Serpentin oben darauf ringelweil so
so ein das Linder: aldaun darauf gelegt, und
mit einem dalkin an die brandtöpfen ange
saßt. aldaun solch Linder laide laßt mit
Zuckorstaub überseiffen werden, solch.
Dann ein granaten aus dem böles ge
seiffen werden solch, soll auf die dem
böles oben, jatz das mit rothet, und
gleich saßt: aldaun auf 1. lb. sein ein
farblos Zuckor. auf ein ringelweil auf
das lb. 2. 1/2 loth: und auf ein granat auf
das lb. 1. loth Zuckor, nachdem die sein an
ringelweil, und granaten die lb. laigt
nach dem laideung des Zuckor. so ist die
sammradel in das Zuckor des böles, so ist
aldaun das abgetanzen, und zu der ringel
gefaßt, aldaun Zuckor in die kame des böles
jatz ein wenig dem Linder dem Kriegel
so es zu sein ist gefärbet, so saßt das
solcher Kriegel mit für die kame saugt, so
sonder gleich oben laigt also ab so ist dann,
die ringelweil mit rothet auf die solch, laigt die

Dießergall just mitten Daran, finden der
 Lame in folgen, das sei an einem ort, weitrab
 oder näher aufsteht. Das zu messen, wenn
 die ein granaten mit einem feur kerzen
 wilst, das zu an einem ort die granaten
 laub Luft laßt, das mit sich die granaten
 selbst anfinden müßte, und das feur,
 oder Zündes voran zu sehn. Wenn solches ge
 schiehe, so lag ein Comitz auf dem bälde, das ob
 die 4. egg das bälde eingriff, also dann sch
 las das Comitz auf die 4. egg schuf in
 das ort, die feur kerzen die kerzen wilst, und
 so die kerzen oder mehr zu kerzen laßt, das
 solches mit dem quadranten zu sehn, und
 auf zu sehn wissen, und in dem ort, flüchtig
 in dem tag sich das feur, laim man mit
 dem quadranten auf sehn, und nach dem
 grad weitrab oder messen C





119

Königliche Hof- und
Lasterung.

Das In Lasterung Weist, solle zu
planier sagen, so wohl das selber, als das goldt.
alldann überfasser ab 2. mal mit einem Linden
Körbchen von feinsten Blasen 1. Kunst ein klein
wenig Laim darzu thun so baldig: oder so die
feinsten Blasen manglen, so Nim ein gutt Gummi
Kastor, dass ab aber beide mal wohl rühren
werden.

Die feinsten Blasen sollen also angericht
werden und bereit. Derselben die feinsten
Blasen ganz klein, und weise selbe 1. oder 2. Tag
in wenig warmem Weinwasser, lass sie wegfallen
auf einem gelinden hölzernen Sieb; da ab im Sieb
ist, kunst ein wenig Laim darinnen zu thun.
so ab weggegangen ist, filtere es ab durch ein subtils
Körbchen, was ab ganz sauber sein solle. alldann
überfasser mit einem subtilen Knecht, was die
Lasterung Weist mit ganz gelinder Zug vor
einander, fasser mit mehr als ein mal über ein ruff,
dass ab wohl rühren, überfasser ab dann das 2. mal
mal, so ab wieder wohl rühren, so überfasser ab

mit subtil in äßl distillierten pfangenen, oder
Florentinerdac.

Vürper farb Zue lassieren.

Die große lassierung zu machen, Nim flor
Zinnas lacc, mische darinnen gute, feine, in
Zarte äßl smaltan. Die gasssambe
smaltan schmeißt vortrafflich daran; die selbe
zu schweben ist, wie folgt. Nim 3. 4. od
5. große blatten, oder barchen, die du schickst
in die erste blatten, und schick smaltan dar
so viel du beliebig, mische selbe mit einem
schicklichen saffen saumb. laß abdauen das
wasser und farb ansetzen: so schick die farb
gesetzt set, giß das wasser samt dar oben
für schweben smaltan in ein ander barchen
oder blatten, was am boden sitzt, besalt
besonder auf, mische ab in das 2ten und 3ten
blatten wie in das erste, giß die farb
von einem blatten in die andere, mische ab, und
am boden allzeit liegen, was sich von der farb
darin gesetzt set.

So nicht mehr auf dem boden salt, so ist sie
gänzlich gasssambe, besalt die besonder, und
aus dem besonder, die du von dem boden

Das Blatzen geblieben gesamlet. ist indoch mit
 notthwendig, das die farb in allen blassen oder
 blatten rüfret, sonder ist gannag, so du ab in
 der rosten rufft weiff geungestest. Die ge
 schambte smalten kan gngariben auf die
 baliken gel gansmen werden, und mit
 sargantin oder schiffst angariben gebräufft
 werden, wird in pfen und angurafu.

In mechtan ist vada subtila smalten
 man schiffst öfl smalten, die rufft abes
 und gröbere wassersmalten, können beyde
 mit öfl angariben werden, die smalten kan
 mit blay weiff ruffet werden.

Braune Lackir.

Nim florentinas lacc, und beyde smalten,
 so fast die die oben gemaltet vngar farb,
 so du mehr oder weniger ginz ruffet, so fast
 die eine braune farb.

Blaue Lackir.

Nim ultramarin in öfl geiben, oder in
 duffen abgang lacmos. Mechtan, unaf
 indoch alzeit hat die lackirer wiff, mit oben
 angandenten fangunblasen wasser 2. mal
 überstrichen werden. B. solle abes mit g. f. ruffet
 sein, sonsten würde es springen.

Silber das er nit absterbe.

Do du nit was glantz, also mach, also mit mess
silber gefast, so überfahre ob mit fünf blasen
lantz also halt. Item ein lantz oben gemalt
vor dem lantzen; soll das fünf blasen
wasser mit ein fast sein.

Zur dem vergulden.

Do ein mess zu machen, das dann die stück
einig machen, so regulen allzeit die
lantz, in die ist das einig gold das besten
dann ob mach dem besten gold einen besten
glantz, kommt für ein all lantz, fast sein

Nota.

Zur das lantzen ist noch zu machen, das
was oben angewandt worden, das was du lantz
lantzen, was so soll mit einem linden was
von fünf blasen 2. mess überfahre lantz
und beide mess lantz machen, in subtilen
die fünf blasen fast sein, in besten ob ist,
sonst überfahre lantz oben.

Einig hoch zur vergulden

A. Zum fast machen, soll das fast
nit glantz abgewaschen sein, sondern soll nit
fast sein. so ist glantz, soll das dann mit

mit einem maffer gaffnitzen, oder mit einer
folgsaßten rindt gemacht werden / sonst
habt ihr gründ nit, sondern dinst bald sambt
allem das gold springen

2^o Die Laimtauffe, als dann drauff
soll gantz wasch, die rindt die kölnische
steinen gebrauchet werden, dann also mag
es besser in das soltz seinbringen.

3^o Man soll schiffen fließ an
wenden das gantz und gas sein schütz auf
dann goldgründ oder goldmant rindt, sonst
nimbt das gold nit an, soll auf nit mit
schützigen säuren angehöret werden, sondern
soll mit einem sauberen kristen stücklein
gefabt werden.

4^o Man soll die kördern nit in einem
offenem, sondern in einem rindt das lunt
bestehen ist werden gaffet oder kaffeln
allzeit warm machen, und also darant brännen,
und so die kördern zu dinst werden, soll man
widerumb Laimtauffe daran thun.

5^o So die silber vornissen lilt mit
vornisse sein, so muß selbige oft um
beim dinst, oder rindt mit stücklein
und kördern, dann die vornisse sein werden
bestand und oft schütz, werde also das

6
silber schatz, und brandt sein werden.

7
So zu das gold, auftragen solches
guten brandt sein namen, und branden, son-
nach es masen in das gold. N. und anst
in dem anfragen mit geschmeckt werden
sonder es in das gold anfragen, solches
in 2. 3. mal mit dem in brandt sein einige
durchten ganzell, das vollmarckste solches
das gold überfahren, also dann erst das gold
besand anfragen, ob son der brandt sein
es ist sonder fließen, ist es ganz erst
und gut.

8
7 mo der brandt sein mit weis zu best
so es am luft getrocknet wird, ademas, und mit
zu güt.

8
8. So in dem brandt sein mit saft
samt wird anfragen haben, wie brandt sein, so sa
er sein die saft, und erst zu last die saft
lösen. beobacht auf dem lösen, das mit
dem gemid findlag haben, sonder muss das
abgeschoben werden so solches werden es so ab ge
haben, so soll ab mit einem sauberen lauffen
hüchlin abgeriben werden, und dann mit einem
sauberen hüchlin besten ganzell abgeribt.

9.^{tes} Das Silber solle balden verarbeit
werden als das Gold, dann ab durchsnet gestreuter
Lohn in 2. oder 1. $\frac{1}{2}$ Stunden verarbeit werden.

10.^{tes} Das Gold und das Silber kan mit
Fen, Silber ganz und glantz verarbeit
werden, wenn das Grundwech, namlich der
Pergament grund mit ganz lauff ist gaffabar
worden, und N. d. p. das Gold und Silber
ist wie smaltz gezeiben ist, ist alles gefast.

Wie man Gold vergulden soll.

1.^o Soll man das soltz oder Subjektum
mit Laimtranchlein 2. mal geunden, oder auf
Loffel 3. mal, das so 3. mal ganz dunn,
das Laim mirab zimlich sauch anziehen.

2.^o Alsdann solle das Laimung grund
7. 8. oder 9. mal adhibiert werden, soltil
rotlichwandig sein wird. Machte die Laimung
oll gezeiben sein wie smaltz so fast: die
so 3. mal solle sie ganz dunn adhibiert.
allzeit wasmb. / werden, sonder ein softe
gattung allzeit soffen gleich sich, das Laimung
oder 2. Laimung mal lauff nachzogen, sonsten
allzeit doppelirt. beuene beuene sofall die
gantz gaffast sind.

3tes. Diese gerund so es leicht zu machen ist
 soll so geseiffen werden mit dem polment
 lauffen, das subtiler leimtrantze mit einem
 wasserfall / brennfall: oder saubere fingeren
 / namlif dann das gold soltz mit kornelare
 gering gegerimmet ist: / Also ob, für glatt sein
 das ob für glatt sein; dann also bearbeitet, ist
 ob gar gut, haben. N. Man kann auch
 ofngeseiffen geseiffet werden, so sich das
 im kornelare gerund sandartig ab, oder hat
 das zu ungering ab zeigt, soll ob mit einem
 sandmasselin subtil feinstaggeronien werden

4tes. Soll ob sauber und flüssig geseiffet
 werden, dann so dich mit geseiffet, laß sich
 das gold mit praxianen, sonder zu zeigen
 kornelare in dem gold, geseiffet feinstaggeronien
 ob mit saubere kornelare ob, und saubere ob ant.

N. Messer; die soltz soltzere flüssig und
 sorg antworten, da es kein feinstaggeronien
 der barit kornelare, sonderlich auf den kornelare gerund
 polment, praxianen kornelare und praxianen, goldkornelare
 an die leimkeit, oder anders kornelare, mit kornelare
 die die kornelare, oder soltz in kornelare kornelare,
 oder mit kornelare. Man gerund oder polment
 abreiben kornelare, sonder kornelare kein silber
 noch gold, es so gar nimbt kornelare an.

123
So ob alle flüchtig goldaffen, oder lernig?
flüchtig gaffaban, so trage auf das pollmant
wasser wie folgt: Nimm ein gas für ein klein
glasmaß gaffalin dem pollmant wasser, und
streck non dem pollmant dinstab, und
ob wofft und einander, mach das wasser und
2. maß ganz dünn, das ob mit ein wenig
süßes, oder braun machet für gas nicht,
alldann 2. oder 3. maß dinstab, also in allem
4. oder 5. maß, oder salzen 6. maß, namlif
wie ab zimlich braun ist: für das silber brauchst
einiges pollmantwasser: mach auf baldes
wasser werden als das gold. in sonder
kan das silber für nach 1. oder 1. $\frac{1}{2}$ stunden
vermischt werden. so das pollmant zu dinstab
eingetragen, so flucht ab zu springen.

So man das gold und silber zeitlich
für vermischt, wird es vil süßer, so man
hingegen zu lang für wartet, last sich
halten nicht außer vermischt.

So man das angestrichene gold zu
brennt mit altem zeit fast zu vermischt, sonder
inast ob über nacht setzen lassen, so für
6 bis morgen an ein freies ort auf ein
riegelboden an ein feines aufschreiben

Das ob abentretts sasa, ofngesafu ein g²ute fl²
 weit von dem Zingalboden. so in altden am
 morgau Widernumb finddagnimast, so lasse ab
 in Jainen, stoben oder laboratoris ofa in
 ab granierast dreyfaiszen bis kein fswast
 mafe Jaren machast, altden granieret,
 wird gut und son, ist ein namfalter dastel

Das 2^o In polment teil auftragen, so
 wenig und reibe ab fellig ab mit ainam raine
 mas, und reibe ab mit ainam saubem,
 b²st, wassfall, so in d² f² polmentieren
 ofaben oder granieren, so f² die asbeit
 oder soltz allzeit mit ainam saubem wass,
 d² wasslein oder d² wass faren, damit ab mit dem
 finger mit f²ntzig machast.

Das 3^o Zum polment abf²reiben, b²
 b²ntelgang oder d² wass vom Capalio B.
 solle aber ganz saub² sein, und ofu aben
 auf geringen f²ntz, b²ant so zum gold
 auf f²ssen den besten brandantlein.
 Masochla adalga maffler f²nen ein wenig
 brandantlein d² wass und den brandant
 lein, f²ant ab von anfang in das glab,
 altden f²ntzen sie den brandantlein
 darauf in das glab, seb ab gefafu, und

Wasser das ab gutt ist.

11. 124

10^{tes} zu wissen ist zu machen, das
wie oben angegeben worden, das gold und silber,
so man ab zu gewinnen wil, ab sein
reichtes soll haben, sonst wird ab mit
seinem.

Wunst alt Goldt zu
erneuweren.

Nim einen weissen Zincker sandell, wasche
ihn in einem reinem wasser, lasse selben
tweel wochen, aldaun siere ihn bis er
völlig gegangen, und lauter ist
dann ein reinet wässlein geben, und sahen,
darauf überstreiche mit einem subtilen
anfalle das gold oder lauter 1. oder 2. mal,
wie ab notwendig raffinen wird.

Zu machen ist das der Zincker sandell
ist selbe zu saubert sein, und auch mit saubert
drehen werden, sonst wird das gold
in sich zerfallen, wie auch die lauterem, und
sind selbe trocken und zu haben.

Kunst

Loth = oder Blank in Kugeln, und macht
 auf Maslen art, wie auf zu
 Lapis, als gold und
 Lapis in zu anwenden.

In einem feinsten Gemü, macht
 zu Kugeln, das auf im Wasser und
 Wasser selbst, Nimm gelbe Kreide,
 Bergkristall in die gleiche, minier pro
 Leber; Silberglaze, und goldglaze gleich
 viel; flammigen Vitriol nur ein wenig, ab
 dienst zum Scharren: Die feinsten, haben
 alle ein in der Leinöl, oder Rüssel ein ge-
 riben werden. in der, ist mit maslen,
 als die auf einmaß braunen leinöl. Darin
 ab laßt, sich mit laß auffalten.

Samen gemü.

Man kann auf eine gelbe Kreide allein
 machen, und etwas von minier in dem
 riben, wie auf. so man will, ist es bloß
 weiß. Darin ist nicht zum Scharren.
 So man in der quater maslen frucht
 hat, kann die gelbe Kreide allein gemü
 sein.

Explicatio signorum.

3. Uncia. 3. dragma. & Recipe

Kunst Sarniess zu machen.

℞. 4. Loth Hon aller klarsten Serpentinöfl.
 i. Loth abiatz oder in mangel dastem
 so wil Hon dan aller besten venedijan Ser
 pentin zusamen in ein glas gassen.
 1/2 Loth. andaraca. 1/2 Loth mastix. beyde
 san bes pulverisirt: Disa beyde auß in ein
 ander ab glas gassen, und duff stochstom
 pirtes vini zuzugessen, nur so wil dab ab
 disab gulnes unget: ab minab mit drosin
 ofwein, binda dab glas auß zu; sonast
 nims beyde gläzer, stalla ein indab auß den
 doorman offen, oder in siedigab waasser so lang,
 ab maun siff dab disab gulnes dazugangon
 2. sonast beyde gläzer geöffnet, und in
 dab glas, der dros gumi ist, dan abiatz samlt
 dan Serpentinöfl zusamen gassen, und also
 undersinander sieden: Maun unaf ab die gläzer
 in sieden zutwiler stücken, und waun ab also
 zusamen ofgassat ein selbe stund gassen set

fol man das glas dem ofen weichen, im
allgemein halt darinnen lassen: Wenn ab ein
tag oder 2. gestanden, wird das ionige
so mit geschmolzen, auf dem boden stehen
das glas aber bleibt oben, im transe
weg baliaban.

Confectio Vernicis pro poliendis
varijs rebus.

A.

℞ Gummi lacca bene purgatum / de quo
infra: hoc ponatur in vase vitreo, ne
frangatur, sat capaci. 2^{do} huic super
infundatur spiritus vini optime rectificatus,
ad 4. digitorum eminentiam. 3^{to} Huo
vel duobus diebus digeratur in dies, liquorem
in vase spatula agitans, ne gummi intus
adhereat. 4^{to} hoc peracto illud per lin-
team transcolatur, identidem digitis expri-
mendo in vitreum aliquod strictiori vasculo
5^{to} hoc in digestionem ponet in locum cali-
dum, vel balneum cinericeum moderatam, per
24. circiter horas. 6^{to} et reperiet verni-
cem intentam ^{super} natam limpidam prorsus
et diaphanam, quam per inclinationem decan-
tabis, et hoc est vernix poliendis rebus
destinata. Purgatio Gummi lacca.

Gummi lacca, ubi varijs quinquilibz mixtum

H.

repere, eque purgatione que est, ita autem
 procedet. 1.^o Separandum est gummi a ra-
 zulis suis, quibus accrevit. 2.^o hoc separatum
 in mortario contundendum non omnino in
 colinem farinariam, sed in pulverem granitum.
 3.^o Ponatur hic pulvis in crassiori panno,
 et sic vocant, eique adjungantur aliquot frag-
 menta saponis, seu Smegmatis puri; deinde
 hoc intra concham, alij aqua liquida re-
 lectam, integra nocte immersum relin-
 quatur. 4.^o postero die exempto, sac-
 culus unacum imposita materia agitetur
 tamdiu, donec rubedo seu finchura rubra
 exeat, quod addito nonnihil alumini, abij-
 tamen lapone ad varios usus convehetur:
 quod vero in sacculo manet, est vernix
 illa purgata, quam deinde in usum in-
 Recipe A. prescriptum applicabis.

Vernix rubra.

Lachrymam sanguinis Draconis
 meliori nota, quam dissolve in ver-
 vice illa, qua in fundo Sacculi remanet
 iuxta 4.^{am} punctum operationis H. i. e.
 colore rubro, si sit imbuenda materia liqui,
 tunc lachryma Draconis sanguinis miscenda
 est vernici dicta, et baculus imbuendus, de
 quo infra.

Vernix nigra.

Fiat pro fundamento, ^{nigra} color niger ex osiibus combustis, et quam optime contritis, et subrigatae vernice in fundo sacculi reposita, ut paulo ante

Modus procedendi in praxi.

1.^o Fiat citula, vel baculus ex ligno levi, et quam exactissime politus, et siquidem variè maculatum velis, sic age: accipe cerusam in polinem redactam, quam subiger vernice. 2.^o hoc peractò hujusmodi mixtura tertio illinies citam aut baculum, ita tamen ut prima illitio instituenda sit per liquorem paulò densiorem; et 3.^{ia} adhuc per densiorem, et debent maculae ad siccandum saponem, siccatum verò pumiceo pulvere per cribrum setacium prius colato usq; ad polituram perficari. 4.^o Maculae depingantur cum vernice nigra, et si maculae sic exsertae iam non bene comparuerint, aut perfricatione abrasae fuerint, denusò dinctas ad siccandum saponem, et hoc semper quater, aut quinque, cum dicta vernice a. deinde denusò pumice perficandus baculus, siccatur, usq; dum polita se reparant maculae testudinaceae. 5.^o Baculus, debet

ta politus, purgata, ultimam subire tin-
turam vernici, ff. Tertio, aut quarto, deneis
ramiceo pulvere poliendus est, et deneis
cinere adusti stanni perficitur, atq, opus
abrolvitur. haec perficatio fit panno prius
madefacto.

Wundt. jar Gurniess.

℞ 2. Unzen 3. mass distillirter branden
Kraut, wälcher von probieret werden
das zu qualt ist, dann so in einem löffel
galdornat brunnat, und qualt außgerut: Item
1/2 Unzen gumilacc: sige ab wasch in ein glas
samlt den brandkraut in 4. oder 5. tag lang
in einem leeren ort, gutten ab wasch und
einander ab, in öfter, in besser; nach 5. tagen
sige ihn in ein doppeltes flinßpagan, ffur
glohen in ein glas mit einer blatter wasch
nach, so ist es gemacht.

Nimm alldann ein glatt folch, stonig oben
mit seiden, wie es die gefalt, mit öff, oder
mit waschschab, aber mit einem lein ange-
macht, dann die seiden durchschne, überstreife
es mit diesem gurniess 5. oder 6. mass an, laß
ihn sonnen. 2. oder 3. tag sonnen umb
ein wasch geiben bimsstein gdistillirer, nach
ihn nach, wiebe subtil den gurniess darmit,
bis es anfängt zu glantz, und alle maassen

eingewaschen sind. Jener wird ein affen
und ein wenig barmhertzig, und reibe ab subtil
auf dem feinsten, zu rosen mit einem weissen
farneß mit der gläsern sandt, so gibt oben
feinsten einen besten glantz. Dieser
feinsten fangt auf alle farben, außer
blau, laß, und grün. N. Weiß, die
aber das blau, laß, oder grün macht
wird an stat des gemi lacc, sandrac
oben so viel als gemi lacc. N. Das silber
mit dem gemi lacc wird wie fall gold, da
gold aber verliert allen glantz. in dem
sandrac befeuchtet das silber und gold, wird
glantz und farb.

Ein anderer.
N. Gem. lacc, stoff falben auf einem
Kornstein trocknet mit feinsten raffig, dann
die gestoffen, für den gewöhnlichen gemi lacc
in ein geschloß, und für alle arten, das
wasser wieder ab, das das gemi lacc auf dem
boden bleibt; farneß für noch 5 oder 6
maße auf besagte raffig, bis der raffig wieder
gantz davon getrocknet, alddann das übrige
laß durch ein fließpapier lauffen, und das
gemi lacc an dem luft trocknen lassen. ab
dann misch man ihn mit einem guten, star
cken brandtwein zu einem dünnen misch

abreiben, darauf in ein glas gossen, und
 mit brandtwein dasangegossen, bis es ganz
 voll wird. Darauf das glas wohl zugemacht,
 und innen selb 8. tag alltag maß wohl dinst
 einander geschüttelt, nicht stündlich dabon ab
 zu boden setzen, und das laub oben auf
 schimmeln: Dann schütte man allgemach in ein
 glas, und besaltze selben: an das dritzte
 schütte wieder schen brandtwein, und rühre
 ab wieder wie vorher indereinander, darauf
 laub das wieder am boden gefassen, ginst
 den laub oben zu dem vorigen. Das dritzte
 wieder wieder ein mal nach demselben
 und bräufte solches noch dem resten in seif:
 dann ab dinsten misch man 9. oder 10.
 maß mit einem dünnen süßwast darüber
 setzen; die letzte 2. oder 3. maß rimb
 ganz ein süßwast darzu.

Wurzeln Süßwast.

Die Wurzeln, 8. maß in Wein, die in ein
 ein glas, ginst brandtwein darzu, rühre
 ab wohl bis ab ein andes runimmt, seif das
 süßwast gemischt. darauf die wieder ein
 löffell voll gummi lacc 2. oder 3. löffell voll
 wurzeln, das dinsten setzen, und seife
 die selb 2. oder 3. maß an: dann aber

In dem antonischen Walter Buch Buch
 Roman, so bekommt ab in der Lössung der
 solain: Dann ab oben in der sich blatt
 bekommt, so muss man sie mit einem
 nordall auftragen, und mit feinem
 übertragen: die mineralische farben
 ganz mit zu sich erhalt. Die besten sind
 Zinobes mit feinem angewandten, Umbra,
 Asienstein, schwarze Lacc, distillier
 garten, das man anstreicht, muss gelbe
 gegemuldet sein, oder galain durch
 sonst etwas ab kein gut.

Indianischer Zinnstein

1. L. Gummi Lacc 6. Lot. Sandrac 1. Lot.
 Lössung agstein 1. quint. $\frac{1}{2}$ anstreich. Stoff
 obermalte 3. gummi, insonderheit oben den agstein
 so durch den muss gehen werden: siehe die
 3. gummi auf den brandstein in ein phid
 Lacc also übermalte waschen, und in dem
 sand ein sand lang waschen, und
 siehe ab dass ein dügglin: zum gebrandstein
 7. Hail feinst, und ein Hail farben lege
 Messing, soich ab dann die erhalt, und
 an, Lacc ab 2. Tag durchwan. Dann umbl

²ann Nussöl, überstreicht die rothe Lauff
 und nimbt saffsaure, schreibet lauff ab,
 ist ab glantz lauffe: all dann wieder einen Tag
²essen; sige dann den feinsten Dinst ein
 subtil zuessen, streicht alddann die rothe
 merkt zu: lauff man die rothe 24. stund
²essen, und wieder mit Nussöl überstreichen,
 dann subtilen Mandeljen heigend gestreuet,
 und mit einem kleinen Dinst so lang gerieben
 ist ab glantz lauff ein feigall.

Ein anderes.

² Gumilace 2. oder 4. Lot gestossen, gesiebet,
 und mit gutem Weinig lauff abgerieben, ²
 affisen sigen: alddann lauffe ihn bis die
 braun von ihm kommt: alddann lauffe Dinst
 ein flüssiger fließen. Dann so durchsien,
 wie ihn mit dem allerbesten brandtwein
 aff wieder durchsien, und sichte ihn in das
 glas mit dem spiritu vini, lauffe ihn in
 gelinder digestion 24. stund; welches so
²zu seiner Substantz gekommen, und wie
 in öhl lauffen, sichte den kleser ab,
 absonderlich, und giest andern brandtwein
 daron, und so ab auf Dinst sein digestion
 aufgelicht ist, befalt, solten in ein anders

glas, Item dieses in des arbeit mias
roste sein zum auftragen, von walchen
rostlich 8. oder 9. messel das solch angestrichen
und das solch noch weis abgeriben soll sein
mit asig und schiffstein; so ab rosig sein
als helme stücken fette, darmit man
mit schiffstein, mit gummi dragant oder ein
Artemischt: sondern brant man die fester
Artemischt mit schiffstein, die oben gemalt
dort allzeit es man ihn angestrichen, die noch
allzeit weis angestrichen sein mias. In
schiffstein, dieses gummi, nimbt alle fester in

Alia.

N. 1. 1. Sagen brandstein: 3. loth gum
Lacc: $\frac{1}{2}$ loth sandarac samantlich in ein
glas mit 6. oder 7. faden papier tagt man
macht, damit nicht anbricht, sondern in ein
man sandt oder offen gelassen, die das brand
stein ficht, und das obere teil des glas
fangt warm zu werden: walchen alchemie ab
weicht durchschreiben, und absonderlich beschalten
und wieder schiff brandstein auf die vorig
materi geschicket, die oben gemaltet werden
dieser beschalt zum gebrauch.

frühest gerührt aufgetragen, wie obgemelt
tauchte, so es dinsten, muss man ihn al
mit einem Zarten Gaußell tauch abwaschen
Damit es ein gleiches Teil seige, of danc
die andere weiden aufgetragen. N. d
Bismuth wie Distillat, lag ihn in
gluat, das es glüht wird, laß ihn
offig ab, laß es ² dinsten, was in d
offig ab, laß es ² dinsten, was in d

Gau wasser Frühest zu

^{in dinsten.}
Laß dich ^{in dinsten.} die Zarten garten ^{in dinsten.}
Rectificierten brandtwein, dinsten
in ein dinsten glas oder flasche, und ein
kopf brandtwein ^{in dinsten.} müssen ein dinsten
gummi lac ganz tauch ^{in dinsten.} lassen ab
sich 24. stund, damit der gummi lac
sich dinsten, und gattent seige; ^{in dinsten.}
stale ihn auf dem ofen, dinsten ein kleine
stund, ofengese mit ^{in dinsten.} dinsten
das das glas oder brandtwein ^{in dinsten.}
und ^{in dinsten.} möge. ^{in dinsten.} damit du ^{in dinsten.}
sich ^{in dinsten.} möge, so ^{in dinsten.}
damit ^{in dinsten.} das ^{in dinsten.}
kömme: ^{in dinsten.} laß ^{in dinsten.}
distillieren N. post fornacem, vel foramine

ad hoc facto: / füttele die gütteren oft. Darbey
des zu machten, das die öftermalts, und zwar
fangt bei zu dem und dem beibringen zu
macht, und also fast ein guter füttern.

Die Glanz füttern zu machen.

1. Dital Spir. rectific. 2. Lott gummi laec, und
1/2 Lott sandarac albin zerstoßen, mit diesem in
ein sonderes gläseln zerstoßen, wie obgemalt,
auf das die diese mit einsetzt, sonder so lang
auf dem ofen stehen laßt, bis es die farb
die ein stänigeren brennend. Dann also
beide füttern gummi vertheilt, zerstoß
zu selbe das ein klein Stück, oder fast
ein halbes einet gläseln zerstoßen in ein
anderes gläsel, und zerstoß ab also.

Applicatio.

Das fließ über, so die so wohl geliebt,
und diese sein macht, mit einem füttern,
den roten zerstoß zerstoßen bis zum
abstand anstoßen besonders: / Man ab ein
zerstoßen, so ab dem in einem kleinen Stück
zerstoßen kann, so eine zerstoßen zerstoßen,
wage von selbem ein wenig an mit füttern,
und so ab wohl miteinander zerstoßen, so stänige

die roth mit einem weissen weisse, solches
den zum 2. mal, wenn es zu dem weisse ge
langt, was man ab alldem weisse mit einem
fünff, und lasset wieder durchsien; so
findet man ein ungleichheit davon, so
einem schaffheit gibt, so durchsien, was mit
das zingere weisse gezeu zu werden,
und was ab lasset damit ab. Dessen weisse
ein ein pulverisiert durchsien, so das
ein weisse, und was ab mit obgeden ein
weisse, so ab lasset ein ein ein weisse
in ein gleichheit gezeu, was man ab
in ein weisse gezeu. Wie, so ein ein
den weisse zindes weisse, so ein ein
ein ein weisse, und durchsien ein
in ein weisse durchsien, was man
damit was ein phantazie auf ein
weisse, die den 3. mal, so man
dann in ein mal indem die zind zu durchsien
gezeu, so ein ein weisse, so ein ein
ein ein Indigo: i. e. Indigo: und den ein
in ein weisse durchsien, was man
damit ein ein, was alldem mit weisse
blut ein ein ist, bis so ein ein
gezeu ein ein.

Nota

So oft du einen anstrich mit Leinwandflüssigkeit
 gethan, so thu einen anstrich von Firnis,
 davon nemlich du ihme zeit zu demselben
 gelassen hast: davon nun solches alle
 Dreystals dreiertheil ist, so über, so ist ab
 2. oder maßmaßlein mit diesem Firnis
 an, und laß ab ab dem 3. 4. oder maß
 tag wohl durchschauen, bis du ab polierest willst,
 so folgendes gestalts zu dreiertheil.
 Namlich nimb Bimsstein abgglüht, und
 folgendes wohl pulverisirt, durch sie mit einem
 leinwand in ein barmößl, und sandstein
 das Bimsstein Pulver, sieben und polier
 damit, bis du fass, das ab glatt, und glantz
 gemacht ist. und so dreiertheil sieben fast
 zu, das du mit gas zu fast sieben, noch dem
 will schreyt. dann ab ab polier, so weiß
 und durchsie ab sein sauber ab, laß
 durchschauen, und so ist sandstein mit einem
 durchschauen gumbfall mit dem glantz Firnis
 die polierte arbeit an am feur; dieses
 2. oder maßmaßlein nassinander,
 laß ab wohl durchschauen werden bis dem
 andern tag, so nim an stat des Bimsstein

Zinassen, und polier obersiebenes massen
solches ab glantzant. Zum überfluss
und polier die arbeit mit Zinassen
gantz durch, und mit der sand des gestalt
das du ab laßt arbeitest und reinigst

Benzoi Essenz

Die Essenz Benzoi, thu ich in ein
faß von glas, oder gutstein, fülle die
mit dem quarten spir. rectific. und indraffte
müß dich indraffend gesüß, bis das
Benzoi aufgelöst, und sich mit dem branden
wein laßt incorponir. laßt darauf
auf ein extract, namlich laß oben stillstehen,
die faß aber fallen zu boden. In ein
zu machen das laß von gummi lac in glas
laß aufgerichtet, und sich mit dem extracten
süßigst. Merckst, gibt für sich selbst in
dunkle braune farb ohne zu setz, andrer
farb. laßt es zu laß, das du
blau mineralische farben, als Simalta
des goldes, und Ultramarin zu dir arbeitest
mit saure, und noch wenigere bläulich, be-
güß, und auringmant.
Die besten farben darzu, aber N. sind
gebrantet salpeter, gebrantet Spinnas

Zinnober, umbra, Zasspessant, und Zassibant
 Asphaltum, oder Indungas, florentinischer,
 oder gummi lac; Stäufiger aber wil sich
 nit recht spickhan. Darbey ist zu beobachten,
 das man den gummi lac kinstlich, samer
 das selb solt fürnächst werden mit Blattem
 oder geschlagener silber bedacht sein, last
 sich darauf mit lac fürnächst, mit florenti-
 nischer lac abgeriben und warmes gasp
 rief und brinnsack lasieren, muss aber gas
 oft und indes maht gas subtil und dünn
 aufgetragen werden, bis es sein rest
 dicke und feise das gas bekommt. Nota.
 Das fürnächst an diese arbeit ist, das das
 brandenwein durchsicht best rectificiert
 sage, das in stilles des brandenwein
 in mass wird dem Gummi lac extrahiert,
 und das fürnächst ein stilles ab copu
 bekommt. Darbey machts, das indes
 dem anstich man ein kaltes luft darzu
 kombt, das fürnächst ein sanft lachten be-
 kombt, walsch bey dem warmen ofen, oder sonst
 bey einem linden kochhaus, sich beides wehlet,
 und kochet. indes ist best zu machhan

29
und lang zu sehn, das die führung mit
zu viel rothet werde, dann konnen ferner
so viel ansetzen, und alles blättrig
werden. Wenn ab aber in gefahr solte,
müssen die blätter oder blasen abbalen
mit einem weichen weissen weiden, im
widerstand mit dem weissen, so mit führung
angefangt ist wiederumb ansetzen, und alle
angefangt aben gemacht werden.

Erklärung auf gemalt.

Er Nimb Candarac und Martix ana i.
Darauf nimbt man dem reinsten Serpente
öhl zu indem $\frac{1}{2}$ quinte obigen material
ein halb loth den öhl, so einöhl davor noch
bestes / solte material in ein glas in sand
gesetzt, lasse allgemach fieden, und weise ab
ofen undrolast.

Erste rotze, oder rotzmarmorirte
Kugel warm zu machen.

Man nimbt das reinste Florentinas
laech, so viel man nöthig, weisset ab ein
einem wenig sechtel abgeriebenen blaystein,
machtet ab abbaun mit folgenden führung

Zu einer Subtilen Saft, und Krassheit
 Damit, wie schon anders Mal bemerkt worden.
 Weil man aber noch Feines und Aethers haben,
 so nimbt man ein Pfund des Florentiner
 Laccs Fein und in Wasser gelöst
 Zincker, und überstreicht die Arbeit 2. oder 3. mal
 Damit. Dann laßt man ab trocknen
 in einem, und überstreicht mit folgenden
 Feinigkeit 2. 5. oder 6. mal, poliert ab dann
 wie ab ist gebräunt. Also kann man auch
 mit andern Farben nach Krassheit, so
 verlangt man allerschönste Feine Arbeit.

Die obgedachte Larve Feinigkeit

zu machen.

X. Feinere gelben Gummi Sandaraca 10 Pf.
 Feinere Larve acht Pf.

Reinere Martix 4. oder 6. Loff. Damit
 wie oben gezeiget Zerstossen und auseinander,
 die die Mixture in ein rein Pfund Glas, und
 gießt 2. Pfund besten Weis. rectif. darüber,
 verbindet das Glas mit doppelter Leinwand,
 zu thun ab eine gute Feine trocknen und auseinander,
 setzen ab dann auf alle Tage in ein gelinde
 Wärme, und laßt ab also Solviret werden.

Und nach folgenden oder auch leicht davon das
ein Linnenabwaschen können; das laßt
in einem glas auf bester, und beuße
zu einem arbeit.

ein andres.

℞. Das feinsten Arabisambum 3. Loth.
Süßes cochenillum 2. Loth. beyde gröblich
pulverisiert Bromisat, In die mixtur
in einer neuen phiole, und gißt dar
Spir. rectif. in gleicher Maass, Bromisat
glas laßt, und laßt ab in gelinder Wärme
einander an die sonne oder auch dem
offen stoffen und extrahieren, so ist es fast
langste, feinst zu safflan
und gemäßen.

℞. reinen gestoffen sandarac, und süß
kleeu serpentin, nach dem man die
süßig zu maßen genommen ist, laßt ab
einem irdenen laßte weglasserten maßen
digel auf feinsten sandt und einander
zu gassen und glassen; In die sonne
ein serpentingel waschen, das ist beyde laßt
darin auflösen mögen. Diese feinst

weil aber mit gutem Wasser und süßig.
Zeit besonders wegen feuchtheit
nicht werden.

Ein anderes.

Das feinsten im lauesten Wasser und fast
gekochtem Serpentin 1. Loth. Solvire solten
nach Antikeitung des Kunst im besten rechte.
Oleo Serpentinis, so solangt man einen
solten feuchtheit, das auf den gemäßen wie
Lalab glas aufsetzt.

Feuchtheit zu finden.

Nim das feuchtheit glas, das selb geson
last ab zu thun an die sonne: nim auf
einen sauberen fassen, das das feuchtheit
glas darinn, setze die fassen zu einem
hochfeuer, und lasse ab zu geson, rüfere
ab mit einem rife, das auf ein wenig
schwefel darinn, und thum es zu
weggehen

Serpentiniß Feuchtheit.

Man nimbt das feinsten Martia, gummi
anima, das feinsten Candarae, jedren 8. Loth
gelben agstein 4. Loth. gekochtem Serpentin
4. Loth. thum sie alle zusammen und rühre

Es ist ab in ein groß und sechsfundel Kolbenglas, in
große Eisen 1. $\frac{1}{2}$ Unzen Serpentinöl, das
schon ab kochl und einander, das kochl ab auf die
Kocher, und setze ab auf gelinde Wärme, lasse
so lang kochen, bis sich das meiste löset,
den Trümpfen, solchen Trümpfen ein kochl
Trümpfen, das kochl ihn auf die Kocher, so setze
man einen neuen kalten Serpentinöl
Das ist alles was zu gebrauchen ist.

Zwei öfl Trümpfen

Es ist Trümpfen einigen Martia in die
Unzen 1. Sandarac 4. Loth: gelber
8. Loth Trümpfen, und und einander
große Eisen eine Trümpfen setze
auf die Kocher und kochl, und
ab mit gelinder Wärme Trümpfen
Trümpfen über gelinder Trümpfen
Trümpfen Trümpfen

Trümpfen Trümpfen

Es ist Trümpfen mit Wasser auf die Trümpfen
Es ist Trümpfen und pulverisierter Trümpfen
1. 1. Trümpfen Trümpfen Trümpfen

136
raca, und das feinsten Martia indan. Loff
Kornis ab loff und einander, und für solch
in gunstigenen Teilen Serpentin öfl. lass
ab mit stücken umbrieffen auf gelinder
wärma so lang finden und kochen, bis sie
besagte species alle solviret haben. Man aber
ab dem solches feinsten zu verhalten lassen solte,
müsst man nun ein massen Serpentin öfl
darzu thun, damit ein stück fließendes
feinstes darauß werde: mit solchem man man
auf abgerundt seine marmorirte sachen
umstürzen, und ihnen einen solchen glantz
darmit geben, das man sie darin ansetzen
kann.

Gold feinst.

℞ Gummi lacca 6. Loff, gummi gut, und Saffran.
Englischer feinst auf pergamenten
oder gorgionis figuren.

℞ der besten venedischen Serpentin 2. Loff.
Serpentin öfl 1. lb. reinen preparirten
Sandarac 4. Loff. Martia 2. Loff. Dies alles zu
thun in ein glantztes sachen mit 3. Polden
mit einer gelben stütze oder dergel. soll sol
chen über ein gelindes holtz stülchen, lass ab zu
thun so lang und einander kochen, bis sie alle

wohl geschätzt hat, und das feinsten Spei soll
und klar aussieht, deren saft man den
sagen von dem Saft, laßt ihn abkühlen,
und gießt den klaren feinsten Wein ein
wird gaffis, mit solchem über gießt man
die zu dem bloß planierte, und illuminierte
Figuren, oder auch mit einem Kunstwerk
soll, so wird ab sein mit glas überzogen überzogen

Geist des Luce Trümpff.

1. Loff reifig. Spei. Vini. Das kein phlegma
soll. Alin pulverisirt, Gummi Candarac
2. Loff, klarem venedischen Serpentin 2. Loff,
Spei ab in ein quarts glas zusammen, darüber
das glas oben wohl mit getrintem gaffis
eindicklassen, solches in ein 3. feinsten
Loch mit warmen Wasser, und auf dem bode
das Loch soll saft gelagert sein, damit das
glas saft darauf setzen möge; als ich Loch
über ein hochhaus gaffis, als das das was
sacht darin, fände oder hoch. laßt das glas
mit dem feinsten Spei, Spei oder 3. in dem
hochhaus Wasser setzen, damit sich das Land
und Serpentin in dem brandtwein oder Solvia
und Weinige. als gießt den feinsten Spei
dard saft in ein Glas, und darüber solches
in einem glas mit einem augen saft zu

Triniam gebrant.

Lacc Triniam.

R. spir. optime rectif. $\frac{1}{2}$ mass, gummi lacc 4. loth.
 Sandarac 2. loth. Weissto aghstein 1. loth. Weissten
 Weisstein 1. loth. Lila 4. Ruchstollen in einem
 Trichter mit ein Fall zum Ablassen des Saftes,
 und fernet mit saub. dem brandtwein in
 ein phiol oder holzunglast gethan darmit,
 also mit der geringsten dinsten für ankomen.
 so fahr ab an die sonnen, oder an dem ofen, lass
 ein tag 3. oder 4. stunden, fernet fahr ab
 ein laarme affen cagellen, lass ein quart
 und gar stillst lassen: so bald der brandtwein
 ab solviret, und all ein fennig in ein
 als brandtwein fahr, und zimlich dinsten
 onistenz so fahr, so ginst ab als fahr
 lass die ein ein fahr ab, in ein
 lass, und daroffen ab lass darmit.

Ein andres.

R. Gummi lacc. $1 \frac{1}{2}$ loth, martix Sandarac,
 aghstein indel 1. quint. fahr ab groblich
 fahr in ein phiol, ginst die fahr
 brandtwein darmit 1. loth, fahr ab in die dinsten,
 ab solviret, und still dinsten, und zu
 dem gebrauch auf besalt.

Stafan; & loß es ab tagt ^{aus} einem andern mit
eines reifenen Stab, bis es gar klein ist
ist, wie gläserne Perlen, ab dem so
so gut. Die ab sonder in ein gläserne Glass
und Drömmer ab tagt. Diese Stümpf Mandit
mit, salt loß auf 30. Jahr. man kan ihn
mit einem Glas maschen, sonder auf die
tagt reifenen Stab, und andern so
bittern gebrauchen.

Stümpf Stümpf Hon
als sandt, so ab zu

1. güetlich Spi. ^{maschen} Wini, den die in ein tagt
Drömmer Glas, ein sonder 1. Holz gummi an
2. Unzer Martix, 2. Unzer Sandrac, oder was
solche fast, zerreib in einem messel, und laß
sonder in ein Glas mit brandsteinen, fäuch
ein die sonder 24. Stunden, oder ein sonder Gum
für, bis die gummi destilliert, und die brand
stein die fast angenommen; sonder laß ab die
ein laimen fast, gib acht das es mit evaporieren,
und die Stümpf ist so laun fertig. NB. man
man diese Stümpf zu illuminieren anzufang
brauchen wil, muß man zu vor einen gummi
mit pergament laim zerreib maschen.

Zweitte furniast.

℞. i. Unzen Serpentin, und Quab in einem
 reinen gläsernen Gefaß zu einem gelinden
 Feuer; wann es anfängt zu glantz zu sein, so nim
 4. Unzen Sandarac des preparirtest, und
 zu diesem Pulver gestossen, dann ein
 Maß und ein Maß mit einem solchen Stachel
 Essig, und wann alle beid^e untereinander
 so sticht in ein Stachel mit diesem Wasser,
 wann es zusammen laugt wie ein Saft, und
 das gar oft gesticht, so nimst man es ab
 Stossen, und den verbleibenden die Composition
 aufbringen.

Metall, und Lac furniast.

℞. 1. Pfund gem. Lac 3. Lot. gem. gutt i. quinst.
 optime rectif. für. vini i. saidlin, solfobalt
 für in einem gläsernen Kolben, mit Blasen,
 so oft verbunden, dann so oft untereinander
 gerührt, und gestanden: solfobalt das Tag
 nachmalen gestossen und allzeit an die
 Sonnen wieder gestalt.

Glantz oder glas furniast.

℞. Reinem pulverisirten gem. corall
 8. Lot; ein Maß Martia 4. Lot, für abge

Stoffen Zimelit Last in einer phiol, giess
ein halb lb optime rectific. Spir. Das auf
Normas das glas auf das beste / da die bey
allem feinsten gossamen soll / lass auf
dem ofen die gemata 24. Stunden stehen,
alldann stellt ab in ein kessel mit warmen
wasser, also balneum Maria, lass / lang
darin stehen, bis sich nichts mehr solviret
wird, und also ist es bereitet, und dinsten
sich bald.

Stomachicus Curiaff.

℞. Roinen Martis 30. gran: gummi gutt
℞. 2. Tronczell, gummi lacca 4. loth, misch
alld. wass. und steinender, und digerieren
ab in gelinder wärme: weil man dablaß
koffel. für haben, so thut man anstalt
Zibet und bisamb darzu, so besalt
mit eßl. einen quarten gran.

Curiaffus Curiaff.

℞. Gummi lacca der klein Großer, die
selben in Spir. vini optime rectificatum
das der Spiritus vini 4. Quasfinger darzu
stehen mag, Normas das glas mit 4. fassen
windroblen auf das: Normas die glas
samt auf einen kessel ofen, und lass

solche saiff werden, solche das glas herein, laß
 es so lang darinn, bis sich alles gelöst. in
 einem taum die saiff das sich die blasen in die
 seife löset, so nimt ein radel, und mach
 mit ditzo in der blasen luft, sonst zerbricht
 das glas. darmit lauter ihn durch ein fließ-
 papier in ein ander glas, so bleibt die mater
 in dem papier; und setz die beacketen für
 ein in übrigen Magfalte die in an-
 dersan die von oben die geringfamb bist
 gelasent werden.

Spanischer Eismist.

℞ 1. Weisfal. Augsturger Maast. 1. Spi. vini
 fortissime rectif. v. v. in einem Sandrae p. loß
 einet stichst 1. loß. stoffe den Sandrae, und
 in dem Spi. vini, darnach das stichst,
 das stoffe, bis es sich gelöst, und setz.
 Item.

℞ Gummi lacca das pulverisirt, spei dem in das
 lab, und stich 4. geringfambes loß Spi. Vini
 fortissime rectif. darmit, laß 2. oder 3. tag in di-
 gitione stoffe, rühret mit einem stänlein
 im öfteren umb, das die gummi mit am glas
 habe, und also ungelöst bleibe: taum das
 gelasent, zerbrich die durch ein radel, und das
 trafe ihn rooff in einem augen glas.

Item.
℞ Gummi Landarac klein gerieben, giassa
3. maß so fress stichtzyl daru bar, a. 4.
Dann dan spir. vini 4. ²güßfinger lot.

Item.
℞ ein $\frac{1}{2}$ salt maass das spir. vini, gummi
lacc in granig 8. lot. Dazzu ein maß
gut guttglas, in daselbe giassa dan spir. vini
sionas dan gummi lacc darin; sñra eine gutt
lacc guttglas; sionas sñra dan andern
salbau sñra spir. vini daru bar, und sñra
ab 3. sionas sñra daru bar; lass ab
darang 3. oder 4. tag in einem warmen
ortt stehn; dann in sñra sionas daru bar
sñra in wasser, aber nur auf ein seitel soltz
sionas gummi mit dem in dazzu stehn
sionas 3. oder 4. maß, das gummi in dazzu
4. oder gummi daru bar 2. tag in dazzu
dann ab also 4. maß angestrichen, und das lot
maß gantzheit, auf das daru bar ein salbau
tag, so ist dann das gummi galig. auf gummi
dann gummi dan man eine fast lagen, und
man teil. als gummi sionas daru bar sñra
gummi daru bar, angestrichen daru bar. gummi daru bar
sñra daru bar sionas, maße in mit sionas
dan, also dan mit einem sionas daru bar

streifen 3. 4. oder 5. mal. Das anstreifen wird
 zweifels nicht geschehen, das streifen aber gleich zu sonnen
 oder ofen trocknen, aber nicht zu lang bey der sich gelassen
 damit mit blattessen anfluffen. In 2 tag soll man
 ab mit 3. mal anstreifen. so kan ab 4. oder
 5. mal angestrichen werden, nach dem ab eines
 tag haben wil. sonach mus ab einen ganzen
 tag trocknen. In andern tag kan man
 trocknen ab was man, theilhaft allein gestossen
 werden solte, und ab was massen mit dem fus
 ein in ein glas anmassen, und mit wasser glatt
 sein zu teil; die trocknen sollen 3. mal ange
 strichen werden, und die zu jedem streif eine
 2. mal trocknen, und dann das letzte trocknen
 2. tag ab 4. tag vorhin andro alle tag
 2. mal mit gewinn angestrichen werden,
 und dann ab 8. mal trocknen ist, solte ab
 2. oder 3. tag trocknen. nach 3. tag kan
 ein mit dem fus trocknen calcinieren brennen
 sein, mit dem fus ab die arbeit ab, das
 ist zu trocknen, und mus das sein angestrichet
 ab trocknen, und in ein wasser trocknen
 sein, damit ab trocknen werden. sonach kan
 man gute zimt sein, und ein wenig brennst
 damit sein ab trocknen brennen, ab gleich
 ein gold. nach dem kan man nach beibringen nach

ein mass mit feuerwass. di. robit an stoffen
so wirdt es desto feiner. N. andern wein
weinstein daz zu, alsdann sollt es dinsten
blint mit Honsthan sein: ab sollt auß $1\frac{1}{2}$
mass. vini daz zu gannag sein.

Sanatarijßm Feuerwass.

L. Inf. Feinsten wein, mit langem wein
Agalauffman gummi Landrac 4. Lot.
vini gummi lacca 8. Lot. Feinen wein
agstern, und weinern martix indib. 3. Lot.
Dij 3. Feinsten wein, weis pulveri niss
und ginst 1. mass. salis. rectif. vini. wein
das auß in einem glaspolben, setz einen
blinden salm auß, und lass es ab 24.
stundt, sieden in gar gelinder wein
wein di. wein di. feuerwass. gabtrauch
weil, so ist es zu 7. Feilen feuerwass., i. Fe
Dinsten, wein, so ab mit di. mixtur, und
über, so ist es zu 6. oder 7. mass.
damit, lass es dinsten wein, und wein
ab folgenden mit feilen und wein auß
best, zu wein, so ist es mit wein
weil, so ist es mit wein auß, so ist es
und dinsten ab mit wein auß.

Wolframschmelze gleich fürniest.

℞. Rainar Martia 2. loth. gummi lacca
4. loth. Sandarac 2. loth. agstein 2. loth.
gieß das in ein feines feuchtes feuchtes feuchtes feuchtes
schüssel ab eine ganze stunde lang und
andere: dann laß ab stille tag in gelinder
wärme saßen; als dann thu es mit ein
und ambra ab die gefalt fein, laß noch
ein paar tag saßen, so hast du den
das langsam fürniest.

Auflösung der Metalle fürniest.

℞. 3. loth gummi lacca. i. quinte gummi gutta:
Spir. vini ein halb feuchtes, thu es zusammen
in ein gläsernen kolben, wasch es leicht, mit
ab off, dann laß ab saßen so lang an der
sonne, bis es fürniest bereit.

Gold fürniest

℞. Martia, gummi lacca, Sandarac indab
2. loth. quergummi i. loth, wasch ab leicht
und reinigend, thu es in ein glas, und gieß
tag 24. loth feuchtes feuchtes feuchtes feuchtes
3. oder 4. tag in gelinder wärme saßen,
filtration ab durch ein feines feuchtes feuchtes
laß ab und wärm: thu es gut pulverisieret

Wachhambulat Dorsum, so viel bis es fast gänzlich
an der Hand: Mann die selben gebraucht
wilt, so hat das Glas in ein feines Wasser

Die
Süßwurz oder Silberkätzlein
und Staniel gebraucht.

℞. i. Nitz Gumi lacca Diabolo und Sauber
i. Nitz galb agt, wie i. Nitzal Nitz
2. quinte Sandarac: ein Nitz Aloe epatica.
Lass solches mit Pfefferöl in einem digerieren
holten, so der Dampf nach laßt demselben, bey
einem kleinen Feuer stehen, und dann ab
sindat, so thue ein Löffelvoll Camööl dar
sinnat dann ab fast halt, so lass das
ein Gaste Camööl geforn, und wider auf
und trag ab mit einem Sammel auf das
silber oder Staniel, welche zuvor mit gal
laßten Gumi arab. oder regamantlein
beystreuen. sennat gründet 2. oder 3. mal
lassen süßwurz mit brandtwein und her
pentin Insatz, also kann man das feinst
gulema oder auf machen.

Ein andres

℞. Martia und Sandarac indid i. Lot. reibig.
Lur. vini ein $\frac{1}{2}$ antheil ein große Lase, auf dem
brandtwein extrahiert Wachhambulat i. oder 2.
Lot, bis es fast gänzlich gefärbt.

Ein andres.

143

℞. Colophonij, des Rosenstubs Martia, Sandrac
indab i. Colf. aloes 2 $\frac{1}{2}$ quint. fatij. vi
vini $\frac{1}{2}$ fuidan.

Goldfünigsp.

℞. 18. Colf. subtilis. gummi lacca: 2. affrail
gurguma tairchall, Stoss indab bysonidnet alin,
Sina ab in ein zimlich gassen holzen: ficht i.
Mass fatij. sui. vini 2. arang, Normas in holzen.
Colf, sah ab in einen laumen sandt über ein
zimlich hölzern, laste ab safen, bis ab algamof
zum siaden komat, ab hinf ab amitt lang
siaden, sonst gasinnat ab geen. nupsam ab
quing gassen, laste ab hinf in sahen in
dieseln lauffen, damit die Masra zu
blaus, ab dies gassige bafalt man zu
beaus, ab blaus infa ind dag zuat. tean
man ab ga beaus in tail, sticht man ab auf
baldante maflast lauf, auf ein soltz, abe in
3. oder 4. mess nait caliaban, nupsam man ab
in des last jof sahen tail, so laist man die
stind safen, sal ab dan stin amitt zuatengolts
calabon laist.

Goldfünigsp auf silber, zim, ind lita.

℞. 12. libras Liniöl, laste ab in einen gassen
hingsamen bafalt, so lang siaden, so lang, bis ein

fruchtbar. Dasin Macbrant: so die d'ies schaff
min 6. libras das fast den Zieslein Baum,
daselbst laufft und d'inn ist, und 3. lb. aloës
exatic. das den d'ies den f'inn, lass ihn lauff
schnecken, und die ich gamalt ist mit g'agel
dasin dasin, das mit auf ein mast, sondern
nach und nach mit st'igam umbrausen. Den
sage ab w'ilt zum f'inn, lass ab noch so lang
sieden, bis ab oben ein feste rinden gibb,
damit lass ab f'inn a g'agel; lauff du mich
lassen, ob ein st'innigst quat sag oder nit,
so man ein st'igab sch'lein, das sch'lein die
rinden damit, und lass ihn r'oggen an
ein polirotab m'istig fallen; dasa ihn ab
mit das sandt auf, das so ein r'inn d'ies
und quate fast, so ist das g'agel, das nit, so
lass ihn lauff, sieden, bis es fast wird,
sage ihn dasin r'inn d'ies, und daselbst
ihn auf. R. d'ies st'innigst neben dem d'ies
so st'innigst, so ist es ein d'ostkraft
st'innigst in der d'innigst, d'inn es alle d'ies
d'innigst daselbst; die d'innigst ihn ab auf
daselbst, so ist es ein d'ies r'innigst
und d'innigst ihn, so lang und die alle d'ies
w'ilt, bis kein g'agel mehr ist.

Ein and'res.
L. das st'innigst d'innigst d'innigst, aloës succotrin
indat 8. lot, das fast 8. lot, colophonij 6. lot

curcuma 4. loth. weißer vitriol 3. loth. araba
 abt auf das Subtilste und reinandere: allden
 laß in einem kuffen guffis / man könt
 ab auf in einem groffen glaspfeiffen
 auf feiffen sand daruffhan / 4. loth. guffis
 einig gelind kochen, und fenn abfließig
 ab. Dann die Hon besaget mischt in ein
 in Honig wasdam andern ein. teilts die ab
 und angestrichen oschung nach und nach eintragen,
 so fenn zu was beset, mische ab mit einem
 loth fließig umb, und laß 3. stund lang
 kochen, so ist der fennig fertig.

Zu verriest zu fenen sebon
 getaffel, stoff und bänst, El
 zu dem fenne die mit dem
 seffglantz sebon

Zu seon lantio dinst 4. loth. zart geribe
 man silberglantz in. oder 1/2 loth. die laß
 in einem kuffen guffis mit stäben
 umbwasen eine zeit lang kochen, bis ab
 kriep ist, das ein fenne kochent. Dann in ein
 seon gelben agstein, sandarac, mastix
 rosen, gummi arab. copall, und abietz misch
 idem 4. loth, bromis ab loth kochessen
 und reinandere, laß in einem indere koch

den offen ²randen, alledien, habe die für
nicht ²auswendig ²leides ab mit einem maffte
so falten sie ²last ²loft, gefan von ²barinen
lastes, noch von ²andern dinge auf.
Ein androt.

X. ²rotte ²eroinast, rotte ²Minian, und ²reiben
glas, ²eroinast ²das ²alun, und ²weils ab
²leides ²einander, ²leide die ²stuch ²darnit
²zu ²fanen. Oder ²ein ²Minian, und ²per
²eroinast mit ²eroinast ²angemasthat ²venedij
glas; ab ²mit ²also ²eroinast ²sein ²der ²ger
und ²balde ²druchst.

Ein androt.
X. ²Minian, ²salbsticht ²halb ²und ²strebung
mit ²der ²milch, ²masse ²ist ²an ²mit ²eroinast
²streich ²ist ²auf ²ein ²stuch, ²und ²lage ²ab ²auf ²das ²glas.
Stuch ²zum ²alabaster.

X. ²Disantel, ²und ²was ²indere ²besonder ²das ²last
²gegen ²die ²eroinast, ²venedij ²glas ²das ²zu
²stochan ²ist, ²und ²dann ²das ²das ²zu; ²stuch ²halten
mit ²eroinast ²abgeriben ²und ²venedij ²glas
mit ²eroinast ²das ²unter ²gessen. ²idem ²venedij
glas, ²eroinast ²mit ²stich ²abgeriben ²ist ²an
guat.

Ein androt.
X. ²Rein ²traas, ²colophonid, ²martia, ²gum

Ammoniacum und Serpentin, laß ab in dreien
malen zerreiben, stüß ab in warmen Wasser,
und distillirte ab mit dem feindlichen Wasser.

Drück, ein Glas zu ergänzen

℞. Mastix, die solten an einem stibigen
Stücken, also gebohrt, worin ab ob dem Licht,
und dinstoffe dem mastix das reinste ab
calceon ab wie du ab haben willst, dann laß
es ab glas warm werden, lege die mastix
auf beiden seiten auf, stüß ab aneinander,
stüß ab ob der hochangestrichen seite, so fließt
es durchs bruch zu samen, laß ab erhalten.

Glaszerlein

℞. 2. Theil Marga: 1. Theil ungelöstem kohl,
und 1. Theil rein staubmasse, stüß ab
in dreien malen, mach ab mit zuckerwasser zu
einem dicken Teiglein, stüß ab auf
ein Messer, und lege über das zerbrochen
laß, laß ab erstarren, so wird ab wieder so
stüß ab zu Wasser.

Wogaltein

℞. Aschenbaum = Mistell, stüß ab mit lau
warmen Wasser, so faß du ihn gemacht. Item
auf Wasser mit 2. Maß so viel sein, ab
stüß ab mit zuckerwasser, ab solten auf Zittern des mistell
in einem stibigen zerbrochen werden.

für andres rogallein.

℞. Das gewöhnliche und schärfende Pulver, so
die, nim die schärfen, lege solch in ein
mischelstein, laß 4. Loth in darin liegen; da
nach thu sie in ein kassell, fülle sie mit
lauchwasser, bis sie zu einem braun
werden: ferner laß sie in einem gläser
den wasser, wiewol die rinde, so gibst du
obere partei den laim, ferner thu sie
in ein geyß.

schleimförmiges Pulver.

℞. pulverisierter Virginischer Taback 4. qu.
Magenblümlin 3. quint. Majoran 2. quint.
widerley Nusskern indel $1\frac{1}{2}$ scrupel, bis
ambra indel 3. gran. Das ganze alles auf ein
pulverisiert und einander.

Item.

℞. Magenblümlin 4. quint. Majoran 4. quint.
4. quint. so mit einem aquam off irroriert:
des feinsten paradib solch $1\frac{1}{2}$. q. cubeben
3i. ambra groß 10. gr. Das ganze alles subtil
einander.

Item.

℞. Das beste Taback 2. loth. Magenblümlin
Majoran indel 2. g. rosmarin blüße, lauch
blüße, gelber Nagel, balfamian blümlin, linden
blüße, indel 1. g. bibam. o. oder 8. gr. ambra

144
Kramitz alle best vndes vnderen zu vnsen
Zulass. Item.

℞. Zerst pulverisiert citronen vnd pome
ranzen salen 3. gr. Das langem Cyperkraut,
maganblümlin, Majoran inder 1. g. peonien
kraut, peonienblättern, Nigellkraut, rosmarinblüthen
inder 1/2 g. ambergüß 4. gr. bism 2. gr. Da
rauf maffs bestilab zulass.

Balsam zu dem Saft.

℞. Agßstein öfl, Nigellin öfl, indianischn
balsamb inder 1/2 g. Majoran vnd Lastundel öfl
inder 1. i. Zimät öfl 15. gr. rosmarin öfl, rosen
öl vnd citronen öfl inder 10. troffen, bism 1. i. 3
Zibell 15. gr. muscaten öfl 6. gr. miff alle vnderen
vnderen.

Bism Saft.

℞. Majoran 6. loth. Nigellkraut 2. loth. bism
Nisskraut 3. g. spicaganden blättern 2. loth.
Lastundel blüthen 2. loth. sauschsalaman 4. loth. rosmarinblüthen 2. loth. Maganblümlin 6. loth, bism
vnd amba 10. gr. Duff alle blüthen vnd saft.

Zimst Saft.

℞. Anisolanen märtix 1. g. mirhan, bayßkraut
inder 1/2 g. Storax calam. 2. g. bism agßstein
vnd 5. gr. gulf rosenöl, gelben sandel
löß, löß inder 2. i. rosmarinblüthen, lastundel
blüthen, sauschsalaman, rosen rosen inder 1/2 g.

i. Muscabunß, Zimmt und Nagelien iudub i. D. an
i. Loff geöblacht gessnicken, gestossen, und ge
brant.

Item

R. Asplenium Calmus, galgant, iudub i.
Kutz, benedictauerutz 4. D. laundel blusa
gessnicken röslin, nagelien blümen iudub
2. D. Nigginissen Sabatz i. Kutz, mit assig ge
bricht, coriander samen, cubaban, cardomin
Cuir, anis samen iudub 2. D. marix & borax
calamit. ymbzoo, tariffen aghsain, lauda
daccama laica, das bystern goldnigarsen, quim
animo iudub 3. IIII. galb sandel soltz, rosen soltz
citriamom. 3. ij. bisan. ge. IIII. am bra. ge. 4. Di
stuch zu samen gessnicken, so allein d albma
den Sabatz frucht, in die z geschnitten galagt
gibt einen Lieblichen geruch.

Bisambäum soltz stin frucht zu

Man frucht in ein wass warmen wasser
ein wenig consilien soltz, daltat den yott zu,
sindats beym fruch, warm ab offon gaholt, und ge
potten, frucht man ein klein wenig gessnicken
alain darin: mit solchem wasser warm ab woff
braun ist, magst man den geruch auf glatt ge
schnittene bisambäum soltz. warm ab ein in

1. Was man schreiben kansthan leeren, so man
 luffiger Dünster geschickte bey der sonne sein,
 also auf die lände geschickte, und schickte
 abzuhan, und so fluffig das kaupten; mit dieser
 luffigen das geschickte solch 20. maßlein, oder
 auf ostsee angestrichen, wachsel in einem tag
 offen kan, so ab gar schön geschick. Die
 schickliche kan man auch ganz geschick
 werden.

Schicklich zu waschen.

1. Man solch den brennen, sind solch
 in brennen, so lang bis ab geschick ist. oder
 im geschickten brennen solch, über schick ab
 mit aquafort, und lass ab an schickten luff
 abzuhan. Danach über schick ab mit guates
 dinsten, und lass an am schickten dinsten.
 Solange schick dinsten dinsten dinsten, und
 solch bis ab ganz solch geschick ist. Zu luff
 über schick ab solich ab mit wasch, und
 auf dem wasch mit einem schick.

item.

Man lass i. luff sein schick in einem schick
 schickwasser, dann ginsten noch ein schickten waschen
 dinsten, damit über schick das solch abzuhan, lass
 ab an der luff abzuhan. Dann über schick
 ab mit wasch, und lass ab mit einem schickten

Wird, so wird ab so gemacht wie in demselben.

Item.

Nim Birnbäum oder andere fruchtlos solch,
reib mit Calamintwasser an dem gantz, mach
das Wasser warm an der sonnen. Sprich
im Baum = oder Liniöl, darinn die Vögel
vitriol und zerfah, indel eines halben
groß, die alles in einen kessel, laß ab an
Liniöl, indel, in langes ab siedet, in stund
ab wird, indel auf beifig.

Item.

Wird das solch mit spiritus Vitrioli
sals ab über ein hochglas, mit gas zu
bis das ab gemacht gung, reib ab mit
Liniöl, indel, in einen sauberen linge
sein glatt ab.

Item.

Nim Eyrenschil, ginst über die, in
urin, gibt eine gute schärfe.

Item.

Wird ist das Birnbäum das best, hoch
ab in einen sauren, mit gemeinen Vitriol,
eine stund, so lang, bis das Wasser gleich
getrunken hat. Dann nim ab saure,
Schwefel ab mit Liniöl, laß ab noch also
ist. so lang ab über in stund siedet, reib

gliest mit einem siltz, oder kullerum kuller,
so wird es fast und glantz wie schneefoltz.

Roth zu färben

Man nimbt einen frauenbottel v. i. p.
oder dergleichen andern, das man will.
organwasser; ein sandt kott z labandigen
kalt. z. sandt kott affen, dinst alle zusammen
in wasser, und laßt es ein halbe stund
stehen, bis es sich wohl gefasset. darnach nimbt
man einen neuen kott, dinst daz ein
frauenbottel mit besagtem lang den affen und
kalt. nachdem alle ein 1/2 stund gestanden,
so laßt man es kochen, und darnach ein wenig
erkalten. alddann gießt es ab, in einen
neuen andern kott, oder gefaß, dinst
das zu ein kott gewis arabie. namt ein andern
ein daz gefaß, und dinst organwasser daz ein,
daz ein organ alaim, und laßt es ge
faß kochen, darmit das siltz in besagtem
alaim wasser ein; darnach nimbt man ein
laßt es ein wenig erkalten, alddann laßt
man die rotze fast ein ab kalt werden,
und rühlet mit einem büßten das siltz so
lang darmit als beliebt; darnach laßt man

ab roothman. man ab roothman worden,
mit einem rindt, also fündt zafu, rindt das
folz damit, waldt für glantzhandt und roth
werden wird, wie ein fündt fustaf.

Item.

Lasset ein Brasilian folz in wasser sein,
also alain tartari wasser, und färbet das
folz damit roth, auf oben folz wasser, wie
oben gefaget worden.

Milobran folz zu färben.

Man nimbt die rothe farnabast rinder, fündt
darin ein wenig wasser: weil man ab
farnabast farn, fündt man das Vitriol
wasser fündt, und lasset ab ein alain wasser
fündt. fündt das folz in besaget alain
wasser, und lasset ein wenig roothman. farnabast
wird man mit dieser wasserung das folz
mit einem bündt 3. oder 4. mal; dann
ab ein roothman, so polirte mit einem
zafu, das ab glantzhandt werde.

Galt folz zu färben.

Nimbt Furnesol, fündt in ein wenig
wasser zum wasser. farnabast waldt galb farn
1. fleuree: waldt die auf einem marmortstein
mit gundstern Furnesol wasser, und fündt ab in
ein wenig alain wasser, und über dem fündt

ein wenig warm werden, und zerquetschen; dann
ab zerquetschen, * nimm ein wenig Kamel, rieb
das solch, und laß dinsten mit einem Saft
zugesetzt.

Grün solch zu färben.

Nimm einen grünen Kumpfen, rieb solch zu Pulver
mit starkem Weinsteig, und gies 2. Unzen
etw. Wasser, laß den grünen Kumpfen darin weichen,
dann ab mit genug grünem Saft, so laß man
6 Längen, zerquetschen, und zerquetscht damit wieder.

Glantzand weiß zu machen.

Man nimm ein wenig feines weißes Pulver, rieb
es klein auf einem marmelstein, und laß sie
ein wenig dinsten; hernach nimm man
etwas so viel man will, und setze in ein klein
etwas Wasser, mit einem kleinen Wein überfüllt,
sie ab, das ab mit gelbem Wein; so ab man
ein wenig warm ist, so zerquetscht man das solch
damit, und laß ab ein wenig dinsten,
hernach legt man die weiße Lauge mit einem
Kumpfen eine Tag, oder 2; dann ab getrennt,
nimm man starkes Pulver, rieb klein, sitzband,
und thut mit einem Saft zerquetscht.

Gemalmtes solch zu machen.

Nimm ein wenig feines Pulver, setze die mit Wasser
so lang, bis man damit schreiben kann. Hier
auf nimm man von diesem feinen Pulver, und

und macht mit einem Yambel, oder Gold
auf das solch adern lauff, welches also mit
großem lauffen lauff. so ab nun ein yambel
mit dem lauffen so macht: nimbt man ein ge
loffen korb mit Wein, 1 misstet lauff, sein
einem stam, und macht mit einem ein
des ein yambel über besagtes gärdet
solch. wenn ab lauff getrieben, socht man ab
mit einem lauffen so, wie man ein
faubren bracht, damit die den Forderung
galtend also ein auf ganz lauffen, so
wird man mit einem stam weider ein
lauff, das ab ganz glatt und faubren
und poliert, nach solchem fürnast man auf
lauff, so wird man für gemessen lauff
faben.

Gold ein Gold, Silber, oder rotz
ein yambel zu machen.
Nimb Bergkristall, der so solchem in einem
maße, was so fein, wie ihn auf einem
maße ein mit diesem Wasser, socht in
einem neuen alman lauffen, lauff ab
lauffen, für ein lauff ein lauff, lauff ab
mit einem Yambel, und lauff ein, socht
mit einem stam Gold, oder Silber, oder rotz
ein yambel, so wird ab also gefärbt, poliert ab.

Goltz fahrgoleifartig zu machen.

Qualtha quini elemi 4. loth. farnes i. lutz
rotten quasthillsalme 2. lutzon, fuch in
in gläseus phiolan, fuch ju in ein loth
volles ayfau resolution in phiolan mit bden
und ayroth lwa, lass abab fualthou. lauen ob
anochon, fuch fuch fuch geseben experiment,
und fuch massingfaylief nach dinnem quatze
dunstou. lauen abab ruffe kromiffch, so trag
mit einem gambel und, labianiga, brab d
laun fuchon wilt.

Gold soltz mit auro Mexico fön zu machen.

Man nimbt labianiga soltz ruffe ruffe brab
engläub, überstricht ab ganz dinn mit einem
wasser fönneiff, lass ab 24. stund lang stelen.
alldann lab auroem mexican mit einem gamb
bel aufgetragen, und mit einem andern
gambel wieder fuch abgeffret, so ist ab
fertig. als ist auch zu machen mit argento mexico.
Zu fönne fönneiff goldgründt.

Nimb umbra sandinobes, maunig, fuch
glöck, iadab i. loth. leingfl ein mass, lass
durchfuch in einem nauen fuchon fünden, bis

es beginnt die zu bereiten, und zu klären. Dasselbe
aber ein goldgründ zu machen, Nimb ~~och~~
ochsorgalt, Mänig ad. glas mit auf einem
muffelstein abgerieben, und mit abgedachte
zuwasch angeweicht.

Goldgründ auf pergament.

Nimb 3. loth quater bereiten, welche die
mit laaste loth ab; darnach für das 1. g.
ganzen vollen, i. g. Zuckersand: diese für
loth austauschen zu geben. Darnach für
noch i. $\frac{1}{2}$ g. aloëpatie. i. $\frac{1}{2}$ g. serapium darzu
und mache fürflin darzu: dann du mit
darmit fürgeben wilt, mache ihn mit loth
gablos für fürgeben an, fürgeben darmit
lage ab in wasser, fürgeben ihn, also ist ab
flin fürgeben, so welche ihn mit einem klein
für einen stoff.

Goldgründ auf glas.

Nimb silberglätz, welche sie richtig durch
auf einem stein, so klein als dot mass: darnach
wilde sie ab mit einem kleinen serpentin für
fürgeben darmit mittelst einem galindan für
wunderlich das glas nach belieben an, lasse
mit einem andern goldgründ ~~von~~ dar
loth aber das ab ein wenig klärt das bleibe

Lage das goldt darauß, dinsten ab mit einem
baumwoll an, laß dinsten werden, und das
übrige wasser fein saugt ab.

Glas zu Regulieren, das ab ein
schmalzt.

Nimb borax, zerlaß ihn in wasser:
mit diesem boraxwasser bespreiße das glas nach
dinem gefallen, und reguliere darinn. ist
ein ein dinstglas, so fülle dasselbe alldan
woll salt, setze es auf ein eyser, in einem
dinstgefäß sitz, so schmelzt das borax
ein, und giesst nimmermehr ab.

Regulierung.

Nimb gummi arab. lege solches über nacht
in wasser an, so zerlaß es ab darinn, wird
ein ein wasser, giesse alldan in ein
dinstgefäß in ein ander gefäß, und reibe das
gummi auf einem stein, thu es auf ein leinwand
gummi arab. oder amygdalene, oder einob kirsche
hart darinn, reibe beyde gummi laß die
ein ander mit laubwasser. dann solches
laß geiben, so farbe, oder färbere damit
auf gläser gefäß: dann ab nun fast dinsten,
so das ab wasser ein leinwand kläret ist, so lege
es dinsten mit der baumwoll das gold darauß,

lassen ob über nacht, sahen: sonach ist übrige
mit des bannstod abgerieben, so bleibt dabey
gerben alle auf dem glas. Diefes soll man
sonach auf einer Mässigen hölzernen, leicht
abstrichnen, und folgiam 6 fangt saiff
lassen werden, so hat das glas von des
sitz mit grossen. Darnach las das glas
von sich selber wieder kalt werden, so ist ob
vollkommen. mit dies Materi kan man
auf auf glatte stein, salzstein, und
abgeschmitz metall gleichgestalt der gulten

Musfalgole, oder silber zu waschen.

Man thut gold oder silberblätlin auf einen
reinen stein: so thut man des selben teil: so
reibt ab mit sonig, das rest dem her
kornet, und rein ist, dann ab in ein glas
mit salzen wasser, setzt umb, und gießt das
wasser ab, bis es ganz klar ist, nachmalen
nambt für ein salzbathen sandwasser, für
eine gold waschen, laßt ab 2. tag sahen,
sonach nambt saub, und setzt das saub
wasser zu wasser gebrauch auf. dann man
dies musfalgole oder silber gebrauch teil, man
man ab mit i. oder 2. drossen wasser, das
gumi zerlassen, anwaschen. einen grösser

piem. Das weis man ²indianisches
zu dreh, und mit zu dreh, und temperieren
ab mit sauplein. Spritzt ab mit einem zorn
fall auf die yrob, lassets trocknen, spritzt
ab wieder an ganz dreh, und lassets wieder
trocknen. Sonst hat man oben glat ab
das aber die Substanz bleibe; nachher im dreh
und trag das gold auf. ist ein gutes
goldgrundt.

Calphaubain nach Zinmashen.

℞. 2. Hail gebrochen ¹angstneger halt,
oder laichstein halstein, und ein weisfarbig
Kromische Lise 2. Stück hart pulverisiert
²indianisches, wird ab dreh ein auger
saar sible, Kromische den 3ten Hail laich
maße drehend, und mache mit Zinmashen
von 6. anson ein saig, rothet solchem
weil drehend, dreh ab in samer, lass
ja 3. tag oder 4. an der sonen, so wird die
salphubain, ab gibt auf gute künft, und an
von curiositäten.

Figuren von Majore porcellan
zu machen.

℞. Calcinierte Zin, saler, gemis arab, wasser
und zornstein, indas so viel als nötig, mache
darauf ein saig, dreh ab in die samer;

Wolffes ab an der sonnen, ab lein, fassen sein.

Von Dinstag.

Nimb solm von Lindensoltz, wirt mit wasser
in ein ganz tag lang laß ab, laß die dinsten
reden. Dann nimb gut leinigt, fass ab in
einem hirschen digel in der sonnen finall
in der ein quat fass, laß, indem bit ab
die salz außgibt, laß ab braunen lang
des leinigt, waschen die die farb dinst, oder dem
dem teil. 1. mase ab abea zum leinigt mit gar
2. dem, oder zu dinst, sonst gibts gelbe dinsten.
Dann die gelb dinst ab fass quinz gebrant,
so ginz ab auß in ein baden, oder 2. fass,
dann fass ab mit einem 3. fass leinigt, so
kost nass ist, das ab außlöse und abkalte. so
nass wird obgemelte holt dinsten, so ist
die farb fertig. N. oblige nimm die fass
dinsten, nass, ab ist aber die farb mit kofen
dinsten, nass, das ab mase arbeit gebrant.
Dil dinsten, nass das ab mase arbeit gebrant.
Dinsten kofen zu waschen.

Moran, fass ab von Lindensoltz, dinsten
die mase fass teil, dinsten in einem tag
des mit fass angefüllt, dinsten in dem fass,
und laß solch bei einem fass, wenn es mit ein
fass, umgefass, mit ein fass, so bekommt

man feste seine rüchthofen.

Liliengewürz garb.

Nimm blaues liliem, dachon du das oberste
so wie attas glantz, finaz, besaltt alain
das übrige dachon tangtgar nicht, stoffe ab
sonst gar sofft in einem mößer. dachon
stuck 3. oder 4. löffel 1. nass oder wenig, nass
dam das blümen teil sein: / laffen dachon, lauff
aber mit ein wenig alain, und ein wenig qu
arab. angemacht. sonst wie alle sofft ab,
dringt. dachon ein stücklein liliendachon, du
sofft in ein mößer, lauff an das sonst
sofft. das blaue liliengewürz mößer
in einem stinamen mößer sofft
werden, sonst wirdt in einem mößer
mößer sofft nass garb.

Grafgewürz garb.

Nimm blaues liliem nass beliben, nass
die schönsten blätter ab; die stoffe in einem
stinamen, oder gläseren mößer sofft
einem mößer. sonst dachon du sofft
dachon ein stücklein liliendachon, lauff ihn, in
du sofft mit distillirtem gewürz, und qu
arab. und dachon dachon, gefülte mößer

lauffen, und an dem feynen Luft, mit aber
zu den sonnen aertentstehen, so fast die in
fruchtbarliche gemaue farr.

für andere weis?

Nimm die Liliablätter, zerfalte sie klein,
thut in ein glase, oder falne gassie, oder
ein et besser in ein hölzernen bürnen, mit
guldener alaim, und ungelöschten Chalk, lassa
etwas 10. oder 12. tag mit einander stanten,
das zerfalte zerlinge durch ein leinwandt
in ein müßlen

Zerreiben von Mezzen Hagelin.

Das macht man auf folgende manier, das
braucht man eine gewisse quantität
und ist die gewisse müßlen, als das Lili
gerien. es ist zu machen, das an stat
es halft man durch ein alaim
zerstoszen namon kan, das soltet das blau
besser in gewisse beschef. in gleichen macht
man auf eine gewisse farr den fruchtbarliche.

Darffon.

Nimm eine gewisse Rougemoney, und fülle
mit solzen, und ein wenig alaim eine farr

blasen, die schiffen werden mit Zwickling in
einem Zimer auf, dann wenn die brat. vor
faul, so verhandeln sie sich in garten
fass. oder Nimb die schiffen mit schiffen
stoff sie in einem mässe, ihre garten
alain dasen, dinst du fast aus, ihre
folgen in ein blasen, bind die blasen zu,
und lass die materien dinst sein.

Nimb blanc Lilien mit dem kraut, von
dem auf so viel als des Lilien, dinst so viel
einem mässe alain, dinst ab dinst ein
dinst, temperieren die fast mit alain.
wasser, so ist ab fertig. oder nimb schiffen
schiffen, die auf dem jagenden
wasser, 8. tag nach St. Michael gesambel,
zogen sie, ginst wasser daran, ihre
laring ginst schiffen alain dinst, oisot
hoff dinst dinst, lass ab 2. wäst, mit
einem tag schiffen; so ist ab ginst ginst.

Goldgewinn.
Nimb Quam Arab. 3 mindem schiff, zu
schiffen alain schiffen, boli ar
meni ein wüst mindem als des 2. dinst

malchen, nachdem noch so viel als des andern
 specie, also, die specie, soll man trocknen
 mit frischem Wasser in einem feinen Sieb
 2. Tag lang, und allemal so ab ringsum
 wieder trocknen mit frischem Wasser. Darmit
 reibe ob wohl eines reinen rein 2. oder 3. Stück.
 Man man also reibt, soll man trocknen
 ob man im Zerkleinern eines andern
 specie auffindet, so so mit, gibt man
 noch mehr Wasser, und man das gerundt
 weichen beite ihn an mit feinem
 als ein ein Reibe. Man im reinen
 trocknen Reibe, so reibe die Capora
 auf die die gerundt darauf reibe. Darmit
 reibe im gerundt mit einem
 Reibe mit zu Reibe, und dies das gold
 reibe.

Die reine Reide, reibe sie das
 sie in ein feines, darmit ein ein
 lassen, gibt geläutert feines
 Reibe dies ein Reibe in das feine, reibe
 darmit das die Reibe, lege darauf das gold
 eines feines, lässt trocknen, reibe das
 gold mit einem feinen Reibe.

Idro.
Wilt du gold anflagen, das sonderlich ist,
nim fünf fingerblas, das du von einem fischen
getrocknet ist, leg in das röhrchen Taftan,
so groß als ein fahlnuß, laß das trock zu
geseu, nim auch astig und salarmoniac, und
krosafra darmit dar oben setz.

Item.

Nimb 2. theil feuer, 3. theil boli armen
und das 4. theil maunge, reibe alles wohl
auf einem stein noch zu dinst, noch zu dinst
mit lauch; thu eines halben unß zu
kornet kein in ein lauchz flin wol trock
farb, und so viel das kein, so viel galitzon
stein. und wann das trock gerieben ist,
so reib zu lauch in die farb ein halb unß
ffal wol fürniß, darob dar gar trock
under die farb, thu so dar in ein gla
sches kieselstein, nim ein flämlein von
eines blatron, spritzt das fein trock
bestand ob auf eines stein mit ost, leg
darin oben auf die farb, so setz den ein netz
quats goldfarb, darauf man gold und silber
legt, das ob lunder, sein noch gleich das

Liefert, das Flänlein soll man alle tag
 die auf die farb legen, damit sie keine
 fecht bekommen, und also soll man mit allen
 offhabben thun, so bleiben sie lang gelindt.
 No. oder lege man stüßlein staniol daruber.
 Diese goldgerint gefat mit ab woff Monlein
 oder wasser, iß quast auf rifen, stasat,
 clay, zinn, baim, soien, mag, oder andere
 gassmureige Ding.

Gem.
 Nimb sandit, und Scapium in die i. bosnan,
 und boli armena 2. bosnan, beniden
 6. bosnan, reißt woff i. stund oder mehr
 in wasser, mach stüßlein daraber,
 mag ob an mit staschem Limentastro
 in ein stüßlein; stasat ob an, weil ab auf
 einam glühtlein stasat, last trocknen.
 farbe ob ab an mit einam wasser, stasat ob
 an, und lege das gold darauf, daruf
 rind mit baimholz, polier ob, und
 überfasse mit einam saftwurz.

Goldfarb.
 Nimb ein goldfarb die man über
 silber, gold, oder zinn stasat, das sie stasat
 kein gold, Nimb zu 2. st. i. 1. st. für ein st.
 oder Martix, mach das zu 2. st. und 3. st.

fast ab auf einem mit Stein, dies so groß
als eine faßelnist gummi arab. 2. und
und als eine rothe groß boli armena. nimb
ein nistfall Holz feinig, mit alab wozl.
und einander, temperissa lab mit einander.
Bastard gummi wasser, in der Lichte als ein
Erdlaster feinig, so ist ab wozl.

158

Goldgründ auf pergament.

Nimb 2. Loth boli armena: 1. Loth Scavidan,
ein $\frac{1}{2}$ Loth aloëpatica oder käuffliche wozl
das wozl, und eine faßelnist groß Gummi
Kandell, mit ab auf lab dinstre ab, dies
in einem blaugrauen wasser, nimb einen
faßelnist ein Hon pergament abfahig
gestrichen, das lantre ist, grist ihn dinstre,
und fah ihn auf ein feinst wasser; mach
oder fah die damit lab in wozl, in einem
ab wozl, fah lab, lab ab glantz und
lab, und planissa lab gold mit einander
Graf.

Goldgründ gummi.

1. amoniacum; 2. galbanum; 3.
opoponacum; 4. Serapium; 5. Aloe
paticam; 6. apam foetidam. so nimb
ein dinstre 6. fah lab, lab lab in wozl.

Das 3^{te} Teil pulverisirt, auf 10 Teil
wässrige Lösung, 10 Teil Mennig, das Zinnober
Temperiert ab mit 1/2 Schüssel, Das mit
zu dinst, und mit zu dinst, laß trockn
dinst, Brunnen, das gründt färbt,
trag das gold auf, dinst ab nicht mit
Carminlösen. c. N. Fragant lag in ein
frisch laaster 2. tag, farnach färbt in
selbem laaster, nicht trockn mit einem
schifflein, stais ab, dinst ein weiß
trauf, das weißer gefalte, ab ist gar
kräftig, dinst färbt, foudadig ab
im goldt gründt.

Coen zu färbt, und zu formen.
Nimb das foud 10 Teil zu dinst, lag in
einem wässrige foud, und nimb 2. Teil
Wagradassan, und das 3. Teil goldt
groß lauter laugen dinst, das ist
dinst was gefa, färbt ab zum foud, laß
trockn färbt, nicht mit einem wässrige
löffel trockn dinst färbt, bis ab dinst
dinst, lair ein weiß. dinst ab das rot
färbt wie ein blut, 10 Nimb Mennig.

oder Ginnobas so wil du wilt das ab roff
 kassidag das hie, Temperica ab dief ainander
 bis ab roff wirdt, giess ab dann in ein form
 wie du das form haben wilt, lass dann
 dinsten trocken, so wird ab ein ganz
 form, überfah ab dann mit einem messer,
 so wird ab lauter wie ein glas. Du kannst
 auch färben, wie du wilt, da ab roff im
 fassen ist.

Form zu giessen.

Man legt die Form also form in ein
 laien. Das ist die Form. Steht in ein
 laien, die gemacht ist von binsten,
 dinsten wird ab fass, und fass ab ab
 gannag fass, das ist ab ab ab ab ab
 das ab
 dann ist die Form in ein fass, fass
 fass fass fass fass fass fass fass fass fass
 fass, das ab ein laien trocknen, und
 fass ab
 magst fass fass; so legt das fass fass
 fass du wilt, so fass ab ab ab ab ab
 fass ab
 fass fass, oder fass fass fass du wilt.

Nem. Item. Item zu machen.
Nimb 4. Loth Sandkraut, laß darinn
 $\frac{1}{2}$ Loth selbes Ziegelen, befeuchet es mit
Wasser, oder salzen Wein mit Wasser, und
halbiert, befeuchet es ab und einmal das Wasser
darinn, laß es von sich selbst trocknen,
so ist das Item in der That, darinn das
finden man kann und schmeckt, und
wird kein schicklich.

Nimb Martia weißlich, Colophonium,
ein Ziegelen Wein, ein so viel
als das andere, und in gelbem Salz,
mische es mit Wasser, in einem Maaß,
in länger als im Wasser ist, in Wasser
lassen so ist das.

Zu last was, Item nimb, Item
so ist das Item, laßt es in sich
einen so ist das Item, Item
was, laßt es in sich, was es in
Lime, wird so ist das Item.

Lime, was eine Ding zu Lime.
Nimb so ist das Item, ein so viel, als das
andere, laßt es in sich, Item
das Item, Item so ist das Item.

und Eingelassen, auch so viel als das andere
finiren, doch in das maas, das das
denn laiba.

Ein guttes dinter.

Stim 2. Ein zu einer maas dinter ein felle
maas, und ein halb quarten laast. ein
halb quarten laast, ein halb quarten laast
offig, 4. loth vithiol, 4. loth gallayfall, 4. loth
gremi arab. Zu Stoff die stoff ein indet
sunder. In dem raumung ab mit einander
in einem draeglasten saffen, und gieße oben
mehrere materie darüber, und ab ab
einander, ab man 6. oder acht woch lang, und
dann ab gefallen, so gieße ab in ein glas,
so fast die eine guttes dinter. Man
dann die materie auf dagan lassen, ist ab
sunder abgestrichet, so wird die dinter auf
brist.

Rothe dinter.

Stim 2. 2. loth fein braßil stän, und von
in einem die laiste, eine fupalung groß
alain, ab man 6. oder 8. woch lang, und
die ab ab mit einander, fahen ab an die
sonnen, oder funder 2. tag lang.
und ab ab mit einander, fahen

ab dem ein Dinst, und last den saft laß
abtröffen, bestalt ab in einem Dinst. wenn
du ab nun temperieren laiß, so nimb laubholz
kraut.

Orao.

Nimb farnen dinst, ist das beste Kraut, ist
du ab in ein Dinst laß saftlein, ginstigunten
varisaffig darüber, last ab 3. oder 4. sumit
saffu, das ab laß ab laiß, nimb laun ein
stüb laubholz bier, kornissa, last ab mit
altem kornen laß, das die ginstigunten
finger bier über die saft gese, setze ab
in einem mäßigen glücklein, laß ab, siaden, und
gib achtung, das ab mit über laß. wenn ab
nun ein dinst lang gese, so setze ein
laß, so nimb groß alau dinst gese, und
abau so viel kornen arabis, setze ab
notmaß. zum ginst, und laß ab laiß
siaden. nimb kornen von dem ginst firtang
und setze die dinsten von dem saftlein, setze
sie in ein glas, und kornen ab laß, so setze
du ein korn dinsten. wenn man an setze
das alau ein kornig salmiae dinst, so
so wird die dinsten spär fall. das korn.

ein gemäns dinsten.

Nimb frische soliva blätter, groß se sie und
kornen ab mit alau, so bekommst du ein

gute gewisser Dinten. sonst kan man auch
aus gewisser und offig eine feinstoffliche
gewisser Dinten reparieren.

Blauer Dinten

Nimm soliroben, so viel als dir beliebt,
dinstoffe die fast dinstoff, und dinstoffe,
alain dinstoff, und dinstoffe die fast dinstoff
offig, sein auf ein wenig sauer. Zieh ein
gutes dinstoff, und sieh ob die fast dinstoff
gefallen ist. Blauer Dinten.

Nimm Alkohol, alain, offig, und sauer, tem
periere ab einander, und sieh ab.

Galbe Dinten

Nimm die gelbe smaltzblaulein, die alle
oder auf die weisse blauen, dinstoffe die fast
dinstoff, und mange ein wenig alain dinstoff.
oder aber mache dinstoff mit alain an, so
bekommt die abuec massen gelbe dinstoff.

Silber oder silber aus dinstoffen

Nimm dinstoff, dinstoffe ab auf dem dinstoff
mit alain dinstoff, dinstoffe die fast dinstoff
dinstoff mit dinstoff gewinnigat sein; sieh ab

lang, biß die 2^{te} her ein, daß es geringe feige. laß
ab laß ihm, temperiere ab ein laug mit salzen
und quini, schreibe damit, hat die behalt, so
wirdt gemacht, dann man ab ab mit einem
bäsem zafu glättet, so schreibe ab all silber
und ist doch beinal.

Schreiben ab ein gold und silber.

Stück weichen, oder crystal, schreibe ab laß
zu 2^{ten} zucker, und temperiere mit feiglein,
ab ein rubri, schreibe damit, und laß ab
fortliche weiden. nimm dann einen silbernen
oder gülden ring, schreibe ganz gemacht
darüber, und glättet ab mit dem zafu.

Gold auf die fudern zu schreiben.

Stück i. b. plättlein das feiglein weichen gold,
leg ab auf einen weichen, schreibe ein
laugig artig darüber; laß ab ein klein
weil legen, und schreibe ab und einander
zu einem zarten zucker, leg solches in ein
müßel, gies darüber lauter wasser, daß
die müßel voll seig; zerreib ab laß mit
einem finger und einander, laß ab lauter
fallen, damit das gold zu beiden gese. giesse
dann das wasser ab, und ein feiglein

und misch ab die Zunder. Ist die Wundsalbe so lang,
 bis das das Wasser so klar wird wie das Wasser
 ist. Das ist in ein Zunder so groß, wie ein
 große Wasser gummi Wasser so groß, und sein
 reiner ab, bis es grün aus der Farbe geht,
 das Wasser in dem Saft Wasser in dem
 das gummi, so wie das gummi, und glückliche
 ist. Mit Rubrica, oder Roten Eisen, oder

Zunder für zu schreiben.

Das Zunder misch so klein geschrieben werden,
 bis es sich impalpabil macht, gießt ein wenig
 Wasser, das gummi Arab. aufgelöst, und
 so züngen ist das Wasser, misch ab das Wasser
 in dem Wasser so wie das gummi das
 das ist, so wie die die Schrift, und gießt das
 das Wasser ab. Ist die Schrift in dem Wasser
 mit Zunder und Wasser zu schreiben.

für andere Manier.

Nimm ein wenig von dem großen Zunder, das ist
 ein Zunder, glückliche viel, und nimm
 das Wasser gummi Arab. und sein so groß.
 das das gummi in Wasser, so so groß das Wasser

gibt solches an den Zinnobren, wiewol es mit
einem solchlein Zinnobren, solches es
sein soll, und dinsthat bald, kann es rings
dinsthat ginst solch sein, und solch gemin
wasser daran. Item.

Nimm ein g. Zinnobren, wiewol es allein auf
einem sein, das ist in einem Sigel, oder gla
sches Zinnobren, nimm das wasser von 2. rügen
Zinnobren, das ist das zu einem lauten
samen. laute, lasse es eine weil stehen, so
das laute wasser darauf. Das wasser
ist in dem hiesigen Zinnobren, wiewol
indem Zinnobren bei einer solchlein
so fast die guten Zinnobren. so fast aber
mit der faden wird nicht nützlich, nimm
das ist allzeit unbenützlich. Das wasser auf
im ein gläsern wasser darob sein
darin die die faden laute, so fast
das die Zinnobren in ein faden sein und
das wasser darob. Wenn man aber faden
wird, so steht man die faden wasser auf
wird man, so nimm man die das rügen
wird gefoten gemin das ist. C.C.

Zinnobris zu Temperirung zu
Eissteinen.

163

Reibe den Zinnobris loßl. mit laubem
kraut, giß das 4. loßl. für
das, und reibe ab loßl. und reibe ab,
bis es garm auf der feur geseht.

Item
Reibe den Zinnobris loßl. mit saim ab,
und reibe einen arzenkraut loßl. weiß
das 4. loßl. und reibe ab das 4. loßl. von quini
arab. und cerasorem 2. loßl. in 6. 3. den
heil von dem arzenkraut, Temperirung Zinnobris
in der dinsten, das es rot quini, sage. das
in ein feil, und so in saim reibe,
reibe ab das 4. loßl. und die feur,
damit man flouren teil, so loßl. halten
saim, und loßl. geseht, soll auf saim
kraut loßl.

Item ein gemein
das 4. loßl. than ein 1. loßl. saim, so Temperirung
mit quini arabico, und cerasorem 2. loßl.
reibe ab, und so das 4. loßl. saim
reibe ab mit saimkraut. auf und
das 4. loßl. saim loßl. reibe, die 4. loßl. saim
das 4. loßl. saim, das 4. loßl. saim, das 4. loßl. saim
selbst.

Zinnober Zinnober.

Nimm Zinnober, weils du mit weissen Wein
aufzuweihen sollst, bis es sein Geruch verliert. Zuerst
aber sollst du beachten ein Geschick, und das
Lager quami arab. als eines sehr feines groß,
Lasse es laßl Zergessen, mische ab in einem
günst ab auf ein Stein zu dem Zinnober, über
auf demselben 2. dreyen Geschick.

Item.
Zinnober für Zinnober, muss, als das
eines sehr groß röhren sein, oder sehr
rot, und die ab in das sein, oder sehr
guteperisade röhren ~~das~~ das
so laßt es ganz sein.

Roten und Blauen Zinnober.
Zu machen.

Nimm Mercurij vivi. i. lb. schmelze das
nigal 8. loth. solviere den schmelze in das
ringem Feuer, und mische das geschmelzte
mit einem solchen schmelze das
sie bis die Materie die eines schwarzen
werden ist, lasse in einem mäßig auf das
abgeschliffen solle geschmelze, und in einem
steinthalben geben werden. anfangt gibt
man gelindes Feuer, so steigt auf ein
gelb, rot, und schwarz, so bald diese
geschmelze laßt, was geschmelze man das
bis das selben glantz rot wird, und

Damit fort 4. bis 9. Stunden lang, bis der
Zinnobis aufsteigt, und sich an die feuchte Luft
aufbaud setzt, die sich findet ab Mon den Teijs, und
die im capitelo teils finsttag.

Und die blaue Zinnobis zu waschen, so nimbt
man von dem gemeinen gewainigten stein
4. loff. Argenti vivis 6. loff. Salinis 2. loff, gedachte
die stein als gewaindam feis, und misst
das argenti wird darinn, Grostte drinn
die materi ganz lobel, die dacht die salinis,
sublimier, bis oben gedacht, so ist die blaue
Zinnobis.

Zinnobis zu waschen.

Wiel der Zinnobis aus Mercurio, und stein
gemacht wird, so muss man ihm die unrei
nigheit abwaschen, die von diesen Mineralen
an sich gezogen. gassicht aber auf folgenden weis.
Zuerst die stein auf einem saubren mit
wasser, alsdann in glas oder stalen gessen,
last ihn durchsien, ginst urin darauf, und
misst ab also drinn, das der urin ganz
drin stinkt, und darinn stinkt. lass ab
und dann sich der Zinnobis an boden gesetzt, so
ginst die urin frischer, und wieder waschen
darinn. lass stehen wieder ein ganze nacht
sofern, wieder solle das 4. oder 5. tag, bis der
Zinnobis wohl gewainigt ist. ferne fruchte
taglanglich fruchte daran, so das folgen da

wie bei der feuchtematzen gulleu die ein wenig
 woff mit dem finger an, kratze ab mit der
 fingeren, wiederhole die arbeit zum offtesten,
 kratze sie allzeit woff. Letztlich lasse sie in
 feissem warmen wasser, und endlich lasse
 sie faden in warmem wasser, trüffel
 diese arbeit auf einem ofen.

Zum schilff in die wasserlösung Nimb
 Induragaf, oder gummi asphaltum i. loth.
 Caphonium $\frac{1}{2}$ loth. Martia i. gutt. weiff.
 Jungfer. haar. i. gutt.

Roffas. Sünniaf.
 R. Gummi lac in Clatun - 8. loth. gestochen.
 R. Spii. Vini rectif. - 32. loth.
 weiff auf dem ofen in sand gestochen 24. stund.
 weiffes sünniaf.

R. Ofen aufschreiben sandarac 8. loth.
 Gummi Climi - 2. loth.
 Gummi anima - 1. loth.
 Spiritus Vini rectif. - 32. loth.

diese sünniaf weiff mit gestochen, sonder
 nur diese stück wählern und rüffern 24.
 stund nachgehens,

Spiegel zu messen

Nimm Spiegelfolium, so groß als Spiegel
werden soll, legt auf das zugewöhnliche Brett,
und polier, oder mit abtuch ab, das es nicht
ganz so rein machst. also nimm auf diese
weise geschicht. Man nimm et. klein gewöhnlich
ein Spiegel der sonst ist in ein Glas Spiegel-
binden einer kleinen nicht groß, und nicht
damit das es schön glatt und sauber wird,
also drehet. Man die geschicht, so wird das
polierte folium leicht ab mit quartsilber, auf
mit dem vorigen Zerstlein, mit kaltem
das folium poliert werden: Man muss
leicht abtuch geben, das das Spiegel folium
das quartsilber an allen orten leicht abtuch,
sonst gibt es flacken in dem Spiegel, und
nimm das quartsilber sorgsam mit an.
so die geschicht, so fuch mit quartsilber auf
das folium, das es an allen orten leicht abtuch
werden eine messer zwischen dritt. Man nimm
eine Linial, und setz die oben auf dem quartsilber
silber liganden sorgf. führung, das es schön
klar wird. sorgsam nimm das venetianische
Spiegelglas, wie es ab Zerstlein sauber ab. Man
lege es fein, fuch auf das folium, auf das

glas lege ein bratt, das schon glantz ist, und
 mit hartem lachs oder lutz überzogen ist.
 dass man ab lamm, und lassa ab seifen bey 12.
 stunden, das ab bratt sein wird. hernach thun
 den spiegel saunders und seime auf die seiben,
 wo das quatsilber ist ein geschanen waschen
 vitriol, und lass wilder bey 12. stunden liegen,
 das ab volkome dartzue, so ist der spiegel
 fertig. Damit das quatsilber saunders
 dartzue, seime zu erst ein geschanen
 waschen vitriol auß banamtha bratt, reib
 woff mit den fingern auf das lachs
 über die folium, auß folium quatsil-
 bers, auß ditzel das glas, und dann das bratt.

Das dartzuehörige bratt, was auß das folium
 poliert wird, soll also gemacht werden.
 1. Licht ab auß 4. schifflein bey 3. Quersfinger
 hoch, das bratt ist überzogen mit hart lachs
 gebores lachs, zu außerst hat die bratt ein
 krafft salzen umb und umb, damit das ab
 gesand quatsilber dazue gantzet werde.
 mitten in das salt gefat ein löfflein
 ditzel das bratt, und hat ein rundes zög-
 flin dazue, damit man dazselbe
 auß ditzeln, und das quatsilber ditzel
 rinnen lassen kan.

lingel
 bratt
 lachs
 lutz
 seifen
 12.
 stunden
 thun
 den
 spiegel
 saunders
 und
 seime
 auf
 die
 seiben
 wo
 das
 quatsilber
 ist
 ein
 geschanen
 waschen
 vitriol
 und
 lass
 wilder
 bey
 12.
 stunden
 liegen
 das
 ab
 volkome
 dartzue
 so
 ist
 der
 spiegel
 fertig
 damit
 das
 quatsilber
 saunders
 dartzue
 seime
 zu
 erst
 ein
 geschanen
 waschen
 vitriol
 auß
 banamtha
 bratt
 reib
 woff
 mit
 den
 fingern
 auf
 das
 lachs
 über
 die
 folium
 auß
 folium
 quatsil-
 bers
 auß
 ditzel
 das
 glas
 und
 dann
 das
 bratt
 Das
 dartzuehörige
 bratt
 was
 auß
 das
 folium
 poliert
 wird
 soll
 also
 gemacht
 werden
 1. Licht
 ab
 auß
 4.
 schifflein
 bey
 3.
 Quersfinger
 hoch
 das
 bratt
 ist
 überzogen
 mit
 hart
 lachs
 gebores
 lachs
 zu
 außerst
 hat
 die
 bratt
 ein
 krafft
 salzen
 umb
 und
 umb
 damit
 das
 ab
 gesand
 quatsilber
 dazue
 gantzet
 werde
 mitten
 in
 das
 salt
 gefat
 ein
 löfflein
 ditzel
 das
 bratt
 und
 hat
 ein
 rundes
 zög-
 flin
 dazue
 damit
 man
 dazselbe
 auß
 ditzeln
 und
 das
 quatsilber
 ditzel
 rinnen
 lassen
 kan

Früherer

Nimb. Zinnat, weißer pfl. aghwin, rotte
pfl. corallin, muscatblüß, cubolain, nagelain
rotte Sandel, indab i. g. ein halb lb. Züßler.
Stoffe alle in einem Gulden. Dese Früherer
altes und Morgens gekostet CCC ist ganz
für das süß, magen. C. F.

Zabarth.

Nimb. des besten Indianer, von Zabarth in
halb lb., florentinische Drüsen 15. gr. von
dieser pfl. 7. gr. gelber sandel, serugol. Nagel
lain ein g. des besten Zinnat. 15. gr. Muscat
blüß 7. gr. Storax calamita, Benzoin
indab 15. gr. Majoran, Specierum diambra
indab 15. gr. Bijamb und Zibath indab i. g.
Dixtil. rotte wasser pfl. 5. gr. Züßler. moße
auf allen ein einhalb Gulden. Dese Früherer
Zabarth ist sehr nützlich zu kranken das flüß
und fallender süß, eröffnet die kranke
des wasser, kranke mangelt das geruch.
Ert a Monachis Benedict. Beinweilenz.

Früherer

Nimb. gelbtes Asontanzel 2. lb., gemin
calmus, zimminell wasser indab i. lb. wasser